

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

Gemeinde Visbek.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Gemeinde Bisbek.

Die Gem. Bisbek (84,12 qkm mit 3247 Einw.) hat in ihrem nördlichen Teile auf den hohen, einst mit zahlreichen Steindenkmälern bedeckten Heideflächen Sandboden, in ihrem südlichen Teile, dem Quellengebiete des Moorbaches, fruchtbaren Lehmboden. 73 ha des staatlichen Herrenholzes reichen noch in den Süden der Gemeinde hinein. Im Mittelpunkt der Gemeinde liegt das Dorf Bisbek mit den westlich und östlich sich daran schließenden Ortschaften Erkte und Hogenbögen. Den nördlichen Teil der Gemeinde nehmen die Ortschaften Gudel, Siedenbögen und Barnhorn, den südlichen Hagstedt, Astrup und Norddöllen, den östlichen Wöstendöllen, Bonrechtern und Rechterfeld, den westlichen Teil Halter ein. — Während des Mittelalters hatte das Kloster Korvey großen Grundbesitz in Bisbek und seiner nächsten Umgebung, im 11. Jahrh. 4 mansus oder Hufen Salland (auf Kosten des Klosters bewirtschaftetes Land), von denen jede 60 Morgen umfaßte, also im Ganzen 240 Morgen, außerdem noch 19 abgabepflichtige Bauern in Bisbek mit einer jährl. Abgabe von 89 Sch. Kg., 103 Sch. Haf., 19 Schafen und 14 Tuchen, 1 Hofstelle in Siedenbögen mit 10 Sch. Kg., 1 Schaf und 1 Tuch als Abgabe, 1 Stelle in Wöstendöllen mit 1 Schaf und 1 Tuch, 3 Stellen in Norddöllen mit 40 Sch. Haf., 3 Schafen und 1 Eimer Honig. 4 Stellen in Hogenbögen mit 12 Sch. Kg. (?), 12 Sch. Haf. (?), 3 Schafen und 3 Tuchen, 2 Höfe in Bonrechtern mit 2 Schafen und 3 Tuchen, 2 Höfe in Astrup mit 20 Sch. Kg. und 2 Schafen als jährl. Abgabe. Das Salland wurde im 12. Jahrh. in 2 Kurien geteilt: Bisbek und Barnhusen, deren Verwaltern die abgabepflichtigen

Bauern unterstellt wurden. Beim Ausgange des Mittelalters sind fast alle diese Besitzungen für Norvey verloren und in andere Hände geraten; ein großer Teil steht in gutspflichtigem Verhältnisse zum Landesherrn, dem Bischofe von Münster. Wie sich dieser Prozeß im einzelnen vollzogen hat, entzieht sich unserer Kenntniß. — 1545 werden folgende Bezirke in der Gemeinde aufgezählt: Hagestede, Halteren, Grelte, Endell, Barnhorn, Middelhögen, Suitbögen, Rechterfeld, Bornrechten, Wöstendöllen, Norddöllen, Astrup und Dorf Bisbek. Middelhögen heißt jetzt Siedenbögen und ist mit Barnhorn zu einer Bauerschaft zusammengezogen. Das alte Suitbögen ist jetzt Hogenbögen. — Die Abgaben, welche von vielen Stellen an das Amt Wildesh. zu entrichten waren, haben ihren Ursprung in dem Umstande, daß Wildesh. als unter das Gericht zum Desum gehörig einen eigenen Richter hielt, der gemeinsam mit dem vechtaschen Richter viermal im Jahre an der Gerichtsbank auf dem Desum das Gericht hielt.

I. B. B i s b e k.

In münst. Zeit gab es in der Bauersch. bezw. Dorf Bisbek keine Ganzerben, sondern nur Pferdekotten, die in oldenb. Zeit zu Vollerben angesetzt wurden. Diese sind Funke, Koops, Schillmöller, Menke, Wigger, Flögel, Gellhaus, Thees, Averbek, Ostmann, Luesse und Klaus. Oldenb. Halberben wurden die Kotten Kollhof und Fürschütte. Von sämtlichen Stellen zog das Wildesh. Kapitel den Zehnten.

1. Funke, 46 ha groß; 1545 Alert Funke, 1594 und 1608 Friederich Funke; eigenhörig an Gut Daren. Bestimmte gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: 1 Mlt. Kg., 2 Mlt. Haf., 5 ^{sch} 51 Gr. Dienstgeld; an Diensten: den Zehnten von Schwichteler und Spreda einfahren, ferner Torfdienst, den Jäger auf der Jagd beköstigen, den Jagdhund füttern. 1826 wurden für die 2. Frau des Zellers Joh. Heinr. Funke

50 Rfl Auffahrtgelder gezahlt. Das gutsherrl. Verhältnis wurde 1844 mit einem Entschädigungskapital von 700 Rfl gelöst. Noch nicht eingeschlossen und später abgelöst sind 1 Mlt. Rog. und 2 Mlt. Haf. Der Monatsch. betrug 1680 1 Rfl 14 Schill. 1842 wurde der Wert der Stelle auf 2500 Rfl geschätzt. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Dsh., 8 R., 8 R., 15 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw., 20 Schafe.

2. Koope, jetzt noch 10 ha groß; 1501 Friederich Kope, 1545 Ludcke Koip, 1568 Benedict Kope, 1594 Alert Koep; hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Am Anthause 2 Rfl 33 Gr. Herbstsch., 8 Sch. Rog., 1 Huhn, dem Hausvogten 3 Rfl Dienstgeld *), an die Lutter Kirche 30 Gr. Canon, an die Bisbeker Kirche 12 Gr., den Richtern 24 Roggengarben; die Gerichtshocken, wenn die Reihe ist, nach Bechta fahren.“ Erbgewinne: 1592 Gewinn des Alhart Kope 30 Rfl für 29 Jahre; 1697 Gew. 30 Rfl , 1730 Gew. des Joh. Heinr. K. und Frau Anna Elis. Klaus 40 Rfl , 1738 für den 2. Mann der Witwe Conrad Thie 16 Rfl (mahljährig), 1752 Gew. des Joh. Bernd K. 50 Rfl , 1764 mahljähr. Gew. des 2. Mannes, Bernd Quesse, 20 Rfl ; 1776 Gew. der Auerbin Cath. Marg. 60 Rfl . Deren Mann, Joh. Hinr. Klaus, brachte 600 Rfl auf die Stelle, die aber zur Tilgung der auf 1128 Rfl angewachsenen Schuldenlast nicht ausreichten. 8 Mlt. S. Ländereien waren verpachtet. 1799 Gew. der Cath. Marg. K. und ihres Mannes, Gerd Quers, 40 Rfl , 1828 mahljähr. Gew. der 2. Frau, Gertrud Siemer, 10 Rfl ; 1828 letzter Gew., der des Gerd Hinr. Quers und Frau, Elis. Muckerheide, 40 Rfl . Der Wert der Stelle wurde 1828 auf 2946 Rfl geschätzt, die Lasten zu

*) Koope, Wente zu Hagstedt und Muhle zu Siedenbögen mußten zus. dem Hausvogten den Wagensdienst leisten, zahlten später dafür jeder 3 Rtlr.

2300 rfl Kapital; es blieben also als reiner Wert ca. 700 rfl . Da 1844 bereits 1100 rfl konsentierete Schulden vorhanden waren, so verweigerte die Kammer die Erlaubnis zu weiteren Anleihen und schlug die Ablösung des gutsh. Verbandes vor. Diese kam auch 1844 zustande. Für die Aufhebung der Gewinnpflicht, des Rechts am Holze und des Heimfallsrechts wurde eine jährl. Rente von 4 rfl 24 Gr. bestimmt. 1854 wurden 8 Sch. Mg. mit 99 rfl 20,8 Gr. Kapital ausgekauft. Nach der Ablösung ist die Stelle bis auf 10 ha zerstückt. Bestand 1630: „2 $\frac{1}{2}$ Mt. S. Land, 9 Sch. S. Land von der Kirche in Bisbek in Gebrauch, wovon der Zehnte und 9 Sch. Haf. gegeben werden, kein Wiesenland, Mast für 2 Schw., 2 Sch. Einsaat, 550 rfl Schulden (im Kriege alle Pf., Kühe, Schafe 2c. verloren)“. 1841: 45 Jück Ackerl., 9 Jück Wiesen und Weiden, 2 Jück Holzgrund; 250 rfl 46 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dchf., 6 R., 8 R., 8 Schw., 60 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw.

3. Schillmüller, jetzt Hubbermann, ein Einzelgehöft, 34 ha; 1545 Schiltmolle, 1577 Gerd tor Schindemollen, 1594 Gerd Schindelbefe; hofhörig an die Bisbeker Pastorat, dienstpflchtig an die Landesherrschaft. Gutsherrl. Gefälle: 2 Mt. Mg. und 10 Sch. Haf. — An die Landesherrschaft 44 Gr. Herbstsch., an den Vogt 1 $\frac{1}{2}$ rfl Dienstgeld und 2 Gänse. Der Monatsch. betrug 1 rfl . Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dchf., 5 R., 5 Schw., 50 Schafe; 2 $\frac{1}{2}$ Mt. S. 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 10 Schafe.

4. †† Wenke, 1545 Wenke Astrappe, 1568 und 1594 Dirich Astrup; hofhörig an die Landesherrschaft, Lasten 1770: „Monatsch. 1 $\frac{1}{2}$ rfl , am Amthause Herbstsch. 2 rfl 10 $\frac{1}{2}$ Gr., 1 rfl 12 Gr. Torfgeld, 1 Mt. Mg., 1 Huhn, Spanndienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Touren nach Bremen, Oldenburg oder Osnabrück, den Richtern 24 Roggenarben,

die Nichtthocken jährl. von der Hubbermannsmühle nach Wisbek fahren“. 1701 Gew. 20 *ns*, 1717 mahlj. Gew. 10 *ns*, 1733 Gew. des Joh. Heintr. 24 *ns*, 1751 Gew. der Anerbin Cath. Maria und deren Mannes Joh. Hempelmann 20 *ns*, 1776 Gew. des Joh. Heintr. und dessen Frau Maria Anna Brand 30 *ns*, 1796 mahlj. Gew. der 2. Frau Maria Giese 12 *ns*. 1830 letzter Gew. für Bernd Heintr. Menke und Frau Agnes Meistermann 20 *ns*. 1844 hafteten auf der Stelle 600 *ns* ingrossierte, aber nicht konsentierete Schulden; ein Gesuch zu einer Anleihe von 120 *ns* wurde von der Kammer abgelehnt. 1848 fand die Ablösung statt. Für Gewinnpflicht, Recht am Holze, Heimfallrecht, Pflicht zur Lieferung eines Huhns, Pflicht zur Leistung 2 langer und 2 kurzer Fuhren wurde eine jährl. Rente von 4 *ns* 20¹/₂ Gr. festgesetzt. 1854 ist Joseph Hoffmann, Schwiegerohn des Menke, Besitzer der Stelle. Die Stelle ist zerstückt. Den Kumpf von 82 a besitzt jetzt Zurhake. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 4 R., 6 R., 6 Schw., 9 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R.

5. Wigger, 36 ha, 1501 Hermann van Niemannshobe, 1545 und 1594 Henderich Wigger; hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: „Monatsch. 1 *ns* 18 Gr., Herbstsch. 2 *ns* 13 Gr., 1 *ns* Torfgeld, 8 Sch. Kg., 1 Huhn, Dienst im Herren-Spaandienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Touren nach Bremen, Oldenburg, Osnabrück, den Nichtern jährlich 24 Roggengarben, die Nichtthocken gleich andern, wenn die Reihe ist, nach Bechta fahren, an die Pastorat jährl. 3¹/₂ Gr. Canon“. 1601 wurde Gücke Wigger von der Landesherrschaft auf das Erbe gesetzt, von dem die früheren Wehrfester wegen Armut fortgezogen waren. 1662 ist Wigger infolge des Krieges verarmt. 1697 Gew. 15 *ns*, 1728 Gew. des Herm. Wigger 40 *ns*, 1739 mahlj. Gew. der 2. Frau Maria Jansen 14 *ns*, 1743 der 3. Frau Maria

Nieske 12 *fl.*, 1704 Gew. des Everhard und dessen Frau Helene Nording 40 *fl.*, 1771 mahlj. Gew. des 2. Mannes Heinr. Cordesmann 30 *fl.*, 1783 Gew. für die Auerbin Maria Elisabeth und deren Mann Herm. Hinr. Brand 44 *fl.*, 1795 mahlj. Gew. der 2. Frau Anna Maria Büschelmann 22 *fl.*. Der folgende Gew. für Joh. Heinr. Wigger und dessen Frau Elis. Blömer wurde in Folge der franz. Okkupation erst 1830 auf 40 *fl.* festgesetzt. 1827 wurde die Stelle auf 2865 *fl.* taxiert. Die Verhandlungen wegen der Ablösung im J. 1845 hatten keinen Erfolg, da Wigger ein Heimfallsrecht nicht anerkennen wollte; sie kamen erst 1852, nachdem Heimfallsrecht und Holzberechtigung ohne Entschädigung weggefallen waren, zum Abschluß. Wigger bezahlte 171 *fl.* 54 Gr. für die aufgehobene Verpflichtung zur Zahlung von Gewinn- und Auffahrtgeldern, zur jährl. Lieferung von 8 Sch. Rogg. und 1 Huhn, sowie zur jährl. Leistung von 2 langen und 2 kurzen Fuhren. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 6 R., 7 R., 6 Schw., 6 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

6. Flögel, 37 ha. 1545 Joh. Blögel, 1568 Herm. Flögell, 1597 Johann Flögell; hofhörig an die Propstei zu Wildesh. Bestimmte gutsherrl. Gefälle waren 1 Mt. Rogg. und 2 Mt. Haf. 1843 wurde das gutsherrl. Verhältnis gegen eine jährl. Fruchtrente von 2 Sch. Rogg. Wildesh. Maß abgelöst. Die Roggen- und Hafer-Pacht wurden später abgelöst. An die Landesherrschaft waren zu entrichten 9 Gr. Knechtegeld, den Richtern 24 Roggenarben. Der Monatsch. betrug 1 *fl.*. Außerdem hatte Flögel die Verpflichtung, die Richthöfen, wenn die Reihe an ihm war, nach Bechta zu fahren. Ein Gerhard Blögell fundierte 1482 die St. Annae-Wikarie in Bisbek. Whst. 1545: 2 Pf., 1 Och., 3 R., 3 R., 5 Schw., 21 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R., 1 Schw. 1545: 2 Mt. 2 Sch. Einsaat.

7. Ostmann, 38 ha. 1545 und 1568 Jacob Ostmann, hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: „Monatsch. 1 *ns*, Herbstsch. 1 *ns* 44 Gr., Dienstgeld 1 *ns*, 8 Sch. Mg., 1 Huhn, Herren-Spanndienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Fuhren nach Bremen, Oldenburg oder Osnabrück, den Richtern 24 Roggenarben, die Hocken, wenn die Reihe kommt, nach Bechta fahren, an die Kirche in Bisbek jährl. 9 Gr. Canon, keine Pröben an Pastor und Küster“. 1592 Gew. des Christoffer D. 20 *ns* und Weinkauf 2 *ns*, 1712 Gew. 20 *ns*, 1738 Gew. der Cath. Marg. D. und deren Mannes Berndt vom Hagen 20 *ns*, 1771 Gew. des Joh. Bernd 30 *ns*, 1793 Gew. der Maria Elis. und deren Mannes Joh. Gerd Feuerschütte 40 *ns*, 1840 letzter Gew. (für Joh. Bernd Ostmann und dessen Frau Maria Elis. Wilke) 42 *ns*. Bei den Ablösungsverhandlungen im Jahre 1845/46 wollte Ostmann eine Rente für den Heimfall nicht geben. 1852 wurde die Gewinnpflicht mit 15 *ns* 44¹/₂ Gr., die Fuhrpflicht mit 59 *ns* 14¹/₂ Gr., 8 Sch. Mg. mit 89 *ns* 26 Gr., 1 Huhn mit 1 *ns* 48 Gr. ausgekauft. — 1630 war die Stelle verbrannt und mit 265 *ns* Schulden belastet. Größe 1771: 5 Mt. S., 1841: 22 Stück Ackerl., 5 Stück Wiesen und Weiden, 1 Stück Holzgr., 201 *ns* 42 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 4 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R.

8. Gelhaus, 43 ha. 1545 Johann Gildehus; hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: „Monatsch. 1 *ns*, Herbstsch. 2 *ns* 62 Gr., Dienstgeld 2 *ns*, 8 Sch. Mg., 1 Huhn, an die Pastorat jährl. 5 *ns* vdm Pastoratslande, den Richtern 24 Roggenarben, die Hocken nach Bechta fahren, wenn die Reihe ist. An den Pastor und den Küster keine Pröben“. Erbgewinne: 1592 für Werneke Gildehaus 10 *ns*, 1708 16 *ns*, 1734 und 1766 16 *ns*, 1780 20 *ns*, 1829 Gew. für den Mann Joh. Gerd Gelhaus 20 *ns*, Auffahrt

für die 1. Frau, Helene Flögel, 18 *nsf.*, 1840 für die 2. Frau, Anna Maria Frese, 18 *nsf.*. Bei den Ablösungsverhandlungen im Jahre 1845 kam es zu keiner Einigung, da Gellhaus ein Heimfallsrecht nicht anerkennen und auch dafür keine Entschädigungsrente übernehmen wollte. Erst nachdem das Heimfallsrecht gesetzlich ohne Entschädigung weggefallen war, kam 1852 die Ablösung zustande. Die Gewinnpflicht wurde mit 9 *nsf.* 8 Gr. Kapital aufgehoben, 8 Sch. Mg. mit 89 *nsf.* 26 Gr. abgelöst. Stand der Stelle 1841: 35 Jücl Ackerl., 4 Jücl Wiesen und Weiden, 2 Jücl unkult. Bod., 180 *nsf.* 26 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 7 R., 7 R., 9 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 3 Schw. 1545: 5 Mlt. Einfaat.

9. Thees, . 39 ha groß. 1568 Henrich Thees, 1594 und 1616 Berend Thies. Bestand der Stelle 1616: „4 Mlt. 5¹/₂ Sch. Mg. S., 6 Sch. S. Haf., kein Weideland und Heugewächs, kein Holz“. 1630 ist die Stelle verbrannt und mit 173 *nsf.* Schulden beschwert. Sie war hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: „Monatschatz 1 *nsf.*, am Amtshause Herbstchatz 2 *nsf.* 38¹/₂ Gr., Torfgeld 1 *nsf.*, 8 Sch. Mg., 1 Huhn, Spanndienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Touren nach Bremen, Oldenburg oder Osnabrück, den Richtern 24 Roggengarben, die Richtböden gleich den andern, wenn die Reihe kommt, nach Bechta fahren, an die Pastorat jährl. 6 Gr. Canon“. 1707 Gew. 15 *nsf.*, 1751 Gew. für die Anerbin Maria Thies und deren Mann Joh. Bern. Grave 25 *nsf.*. Nach beider Wehrfester kinderlosem Absterben wurde der von dem verst. Zeller als Erbe bestimmte Brudersohn Bernd Heinr. Grave von der Kammer zurückgewiesen und mußte die Stelle wieder räumen, weil der aufgeheiratete Mann an derselben weiter kein Recht habe. Die Stelle erhielt die Tochter eines Halbbruders der verst. Zellerin, Anna Maria Lueße, und diese zahlte 1786 mit

ihrem Manne Joh. Heinv. Busse 50 rfl für den Gewinn. 1809 erhielt die Tochter Margaretha, nachdem der Sohn Berend für 100 rfl auf sein Auerbenrecht verzichtet hatte, mit ihrem Manne Dirk Dasenbrock die Stelle. Der Gew. für den letzteren wurde erst 1830 bestimmt. Die Ablösungsverhandlungen 1845 führten nicht zum Ziele. Erst 1851 wurde die Entschädigung für den Erbgew. auf 19 rfl 38 Gr., für die Fuhrpflicht auf 80 rfl festgesetzt (1852 auf 59 rfl 14 $\frac{1}{2}$ Gr. ermäßigt). Größe der Stelle 1841: 33 Jück Ackerl., 1 Jück Wiesen und Weiden, 151 rfl 44 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1608: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw., 4 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R.

10. Auerbeck, 36 ha. 1501 Gwert Overbeck, 1545 und 1568 Joan Auerbefe, Name von der Lage am Bache. 1413 kam die Stelle durch Kauf in den Besitz des Hugo van Dinklage. Später ist sie eigenhörig an die St. Annae-Vikarie in Wisbeck. Der Besitzer mußte jährl. 3 $\frac{1}{2}$ rfl zahlen, Auffahrt und Sterbfall entrichten und nach Wunsch des Vikars dienen (1613). 1843 wurde das gutscherrl. Verhältniß gegen Übernahme einer jährl. Fruchtrente von 3 Sch. Rg. aufgehoben; später abgelöst wurde die Verpflichtung, 3 rfl Cour. Dienstgeld und 3 rfl Pachtgeld an die Vikarie zu entrichten. Der Monatsch. betrug 1680 14 Schill. 1593 ist Auerbeck verarmt; nach dem 30 jährigen Kriege (1669) geht er betteln. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 4 Schw., 10 Schafe; 1669: 0.

11. Luesse, 31 ha. 1545 Joh. Lüzink, 1594 Berend Lüzink, hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten: „Monatsch. 63 Gr., Herbstsch. 1 rfl 44 Gr., 8 Sch. Rg., 2 Hühner, Dienst im Herrenspanndienst mit 2 Pf., jährlich 2 lange Touren, den Richtern 24 Roggenarben, die Richtböden gleich den andern nach Bechta fahren“. Gewinne: 1750 für den Auerben Ludolf 20 rfl , 1777 für Joh. Dirk 40 rfl ,

1830 für die Auerbin Anna Maria und deren Mann Joh. Herm. Nieske 40 *nf*, 1840 für mahljährige Auffahrt der 2. Frau, Elis. Zurwellen, 10 *nf*. Die Ablösung war 1846. Für Gewinnpflicht, Wagedienst und 2 lange Fuhren wurde eine jährl. Rente von 3 *nf* 52 Gr. festgesetzt, diese 1853 ausgekauft, ebenso 8 Sch. Kg. mit 99 *nf* 20,8 Gr. Nach dem 30jährigen Kriege bis zum Jahre 1710 lag der Kotten wüst. 1710 wurde er von dem Bogten Schwietering mit 20 *nf* gewonnen. Nach dessen Absterben erhielten 1726 Anverwandte den Kotten. Wbst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 5 K., 4 K., 6 Schw., 30 Schafe; 1608: 2 Pf., 2 K.

12. †† Klaus, fr. 24 ha, in den Jahren 1886—1899 zerstückelt. 1501 Claes, 1609 Clawes. Bestand 1616: „6 Mt. 10 Sch. S. Kg., 1 Sch. S. Gerste, Heugewächs und Holz nicht vorhanden, in den Marken gleich den Nachbarn berechtigt“. 1827 wurde die Stelle auf 2200 *nf* taxiert. Der Inhaber der Stelle war in münst. Zeit Frohne des Kirchspiels. Die Stelle war hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Monatschaz 1 *nf*, am Anthaus Herbstschaz 26¹/₂ Gr., 8 Sch. Kg., 1 Huhn, dem Bogten 1¹/₂ *nf* Dienstgeld, den Richtern 24 Roggenarben“. 1616 gewannen die Stelle Joh. Klaus und Hille Kühling. Beide Eheleute starben in dem Bestjahre 1623, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Das Haus stand 2 Jahre leer, worauf die Verwandten Alhart Kühling von Astrup und Frau Gesefe die Stelle erhielten. 1708 wurden für den Gewinn des Ahlert Klaus 22 *nf* gezahlt, 1735 für Johann Klaus und dessen Frau Maria Schillmöller 20 *nf*, 1757 für Ahlert und dessen Frau Maria Flögel 24 *nf*, 1783 für Joh. Gerd und dessen Frau Anna Maria Debbeleer 30 *nf*. Der letzte Gewinn (für Ahlert Klaus und dessen Frau Maria Gertrud Lübberding) wurde 1830 auf 28 *nf* festgesetzt. 1848 übernahm die Witwe für die Ablösung der Gewinnpflicht, des Rechts

am Holze, Heimfallsrechts und der Lieferung eines Huhns eine jährl. Rente von 2 rf 42 Gr., die 1856 zugleich mit den 8 Sch. Pachtrg. mit einem Kapital von 119 rf 49,6 Gr. ausgekauft wurde. Größe der Stelle 1841: 33 Jücl Ackerl., 2 Jücl Wiesen und Weiden, 1 Jücl Holzgr., 3 Jücl unkult. Bod., 161 rf 31 Gr. jährl. Ertrag.

13. Kollhof, 21 ha. 1568 und 1594 Hinrich Schele s. Koldehof. Im Jahre 1623 wurde Hinrich Scheele von dem kaiserl. Kriegsvolk zu Ahlhorn totgeschlagen. 1627 wurde die Stelle vom dänischen Kriegsvolke abgebrannt. Der Sohn Heinrich Schele kaufte für 38 rf das Leibzuchtshaus des Meyer zu Ahlhorn und errichtete sich daraus ein kleines Wohnhaus. Seine Frau war Mettke Kofemöhle, die 20 rf , 1 Pf., 2 R. und 4 R. auf das Erbe brachte. Stand des Kottens 1630: 1 Mt. 8 Sch. S. Acker, 1 $\frac{1}{2}$ Sch. Pflanz (Garten), kein Wiesenland, kein Holz. Der Kotten war hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Monatsch. 40 Gr., Herbstsch. 70 $\frac{1}{2}$ Gr., 8 Sch. Rg., 1 Huhn; an den Amtsgebäuden decken helfen, den Richtern jährl. 24 Roggenarben, die Richtthocken nach Bechta fahren“. 1711 und 1724 Gew. 12 rf , 1738 40 rf , 1757 für Joh. Heimr. R. 18 rf , 1770 für die 2. Frau Anna Maria Reinke 20 rf , 1580 für die 3. Frau 12 rf , 1790 Gew. des Auerben Joh. Heimr. und dessen Frau Gertrud Flögel 20 rf , 1802 für die 2. Frau Anna Maria Bultermann 10 rf , 1836 für Joh. Heimr. Koldehoff und dessen Frau Elis. Rohe aus Erkte 18 rf . Die Stelle wurde 1851 abgelöst. Für die Aufhebung der Gewinnpflicht wurden 8 rf 49 Gr., für die Verpflichtung zur Lieferung von 8 Sch. Rg. und 1 Huhn 91 rf 2 Gr. gegeben. Vhft. 1608: 2 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw., 10 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

14. Fürschütte, 19 ha. 1545 Berend Fürschütte, 1594 Wessel Fürschütte; hofhörig an die Landesherrschaft.

Lasten 1777: „Monatsch. 36 Gr., Herbstsch. 57¹/₂ Gr., 4 Sch. Kg., 1 Huhn; Fleisch und Fische tragen von Bremen nach Bechta oder Dinklage, den Richtern 24 Roggengarben, die Richthocken, wie die andern, nach Bechta fahren, an die Pastorat jährl. 8 Gr. Canon“. Um 1579 gewann Wessel Fürschütte den Kotten mit 23 *nf* Gewinngeldern; ihm folgte um 1620 sein Sohn Berend, der aber schon in dem verhängnisvollen Jahr 1623 starb und eine Witwe Pfenneke mit 2 kleinen Kindern hinterließ. 1627 wurden alle Gebäude von dänischem Kriegsvolke niedergebrannt. 1629 ist wieder ein kleines Haus von 4 Fach von dem 2. Mann der Witwe, einem Heinrich Koep, wieder aufgebaut, sonst aber nichts vorhanden, dazu noch 300 *nf* Schulden, die durch Ankauf von Vieh, da zu verschiedenen Malen vom Kriegsvolke alles Vieh weggenommen war, kontrahiert worden waren. 1707 wurden für den Gew. 15 *nf* gezahlt, 1776 für Joh. Bernd 16 *nf*, 1764 für Joh. und dessen Frau Gertrud Thole 16 *nf*, 1771 für den 2. Mann der Witwe Joh. Kaspar Flögel (mahljährig) 10 *nf*, 1793 für den ältesten Vorfahn Joh. Heinr. und dessen Frau Margarethe Ostmann 20 *nf*, 1825 für den 2. Sohn Joh. Hinr. (der älteste Sohn Joh. Berend verzichtete wegen Kränklichkeit) und dessen Frau Maria Elis. Mählmann aus Siedenbögen 25 *nf*, 1828 für Joh. Blömer aus Astrup 10 *nf* (mahljährig), 1849 für Gerd Hinr. F. 16 *nf* (später auf 8 *nf* ermäßigt). 1851 wurde als Entschädigung für aufgehob. Gew. 9 *nf* 2 Gr. festgesetzt. Jährl. Lieferung von 4 Sch. Kg. wurde nach 18fachen Ertrage des jährl. Wertes des Roggens mit 44 *nf* 49 Gr. und die Lieferung des Huhns nach dem 20fachen Betrage des jährl. Wertes mit 1 *nf* 48 Gr. abgelöst. Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dhs., 5 R., 3 R., 5 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw. 1545: 2 Mt. Einsaat.

Außer den genannten waren im Jahre 1777 noch folgende Rötter im Dorfe Bisbek: Herm. Hinr. Dese, früher Dasenbrock, 4 Gr. Misch., 9 Gr. Knechteg., herrschaftl. Briefe tragen nach Behta, Wildeshausen, Twistringen und Langförden; Herm. Ahlert Berens, früher Bakenhues, 6 Gr. Misch., 9 Gr. Knechteg., für die Beamten Fleisch holen von Bremen nach Behta oder Dinklage; Schillmöller, früher Lueßen Ufferheide, frei, 7 Gr. Misch., 9 Gr. Knechteg., die B. Hogenbögen und Rechterfeld bestellen; Joan Henr. Memers, fr. Joan Ufferheide, 7 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, die B. Wöstendöllen und Bonrechtern und Meyer-Barnhusen bestellen; Joan Busse, frei, 9 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, Fleisch und Fische von Bremen nach Behta und Dinklage tragen; Jodocus Meyer, früher Deefe, vor diesem Joan Hinr. Nortmann, 7 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, die Bestellung an Hövelmann und Siedenbögen überbringen; Bernd Griefe, früher Garlich Koeps, 6 Gr. Misch., 9 Gr. Knechteg., den Arenhauer Mühle zu Bonrechtern bestellen; Tasche, frei, 5 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld; Bernd Dasenbrock, fr. Bleyer, 6 Gr. Misch., 18 Gr. Canon von Koeps Stelle, 9 Gr. Knechteg.; Bernd Henr. Hackstette, fr. Bernd Nortmann, frei, 3 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld*); Joan Hinnerz, früher Joan Schmit, 4 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld; Joan Dres, fr. Bockhorn, 7 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, Fleisch und Fische von Bremen nach Behta und Dinklage tragen; Jon Bernd Robbe, fr. Joan Thole, frei, 8 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld; Muckerheide, 3 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen nach Behta, Twistringen und Dinklage; Joseph Göttken, früher Dirk Nortmann, 4 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen wie Muckerheide;

*) 1843 ist Hackstetten oder Nortmanns Röttereier gutschpflichtig an die Pfarre Bisbek und hat jährl. 1 Mt. 2 Sch. Ag., 10 Sch. Haf. und 4 Spanndienste zu entrichten.

Jürgen Kortmann, 18 Gr. Misch., 9 Gr. Knechtegeld, dem Amtsdienner 1 Nacht Quartier geben, die Arrestanten in seinem Hause aufnehmen und bewachen und dabei den Schütten Licht und Feuer geben; Gerd Toben, 2 Gr. Misch., 1 Rauchhuhn; Bernd Barnhorn, 7 Gr. Misch., 1 Rauchhuhn; Peter Barnhorn dasselbe wie Bernd Barnhorn; Herm. Henr. Meistermann, fr. Bernd Kortmann, 6 Gr. Misch., 1 Rauchhuhn; Joan Bernd Meyer, 1 Rauchhuhn, 2 Gr. Misch.

II. B. G r l t e.

Von den Stellen in Erste waren in münst. Zeit Ganz-
erben: Niehaus, Funke, Deeke und Feldhaus, Halberben:
Lampe, Hafe, gr. Pubke, Grave, Engelman und Grote,
Pferdekotten: Rohe. In oldenb. Zeit wurden alle diese
Stellen zu Vollerben.

1. Deeke, jetzt Büttner, 55 ha, fr. 61 ha. 1545 Deeke,
1568 und 1594 Joan Deeke; 1630 eigentl. an Gut Arkenstette,
zuletzt an Gut Daren. Gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse:
1 Mt. 3 Sch. Kg., 4 Mt. Haf., 5 *fl* Pachtgeld, 6 *fl*
Dienstgeld. Für die Ablösung des gutsherrl. Verhältnisses
wurde 1844 ein Kapital von 1230 *fl* bestimmt. Als
Reallast blieb noch und ist später abgelöst die Lieferung
von 1 Mt. 3 Sch. Kg. und 4 Mt. Haf. — 1904 wurde
die Stelle für ca. 90 000 *M* verkauft an den Pächter Büttner.
Einen Teil der Stelle (ca. 5 ha) hat Deeke noch für sich be-
halten. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Dsch., 6 R., 10 R., 12 Schw.,
40 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 2 R., 1 Schw., 50 Schafe.
Monatschaz 1680: 2 *fl* 14 Schill. 1545: 9 Mt. Einsaat.

2. Funke, jetzt Bundt, 70 ha, 1545 Alert Funke
1594 Dirich Funke; 1537 eigentl. an Diederich Wale; in
der letzten Hälfte des 18. Jahrh. ist Funke Zeitpächter des
Herrn von Elmendorff und zahlt 70 *fl* Heuer. 1870 war
von Schorlemer-Behr Besitzer, dann durch Kauf Rechts-

anwalt Berding II, der sie 1892 an Clemens Aug. Bundt wieder veräußerte. Monatsch. 1680: 1 *sp* 21 Schill. Whst. 1545: 6 Pf., 4 Och., 8 R., 7 R., 16 Schw., 80 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 8 Mlt. Einsaat.

3. Feldhaus, ein Einzelgehöft, 83 ha; 1545 Gerd tom Belthus, 1568 Gerd Belthus, 1594 Johann Belthus. Die Stelle befand sich im 17. Jahrh. im Besitze von Vincenz von Ripperda, Erbherrn zu Benhaus, und wurde von diesem an den Licentiat und Richter zum Desum, Boll, verkauft, der 1678 einen Heinr. Niehaus darauf setzte. Von Boll ging sie an den Dr. Lenz in Behta über und von diesem 1771 an die Bisbeker Kirche für 1450 *sp*. Best. gutsh. Gefälle waren 2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 1 Schw. von 100 *ll*. und 2 Hühner, die Hälfte des Obstes und eine Dukatonne Widdergeld. Dazu kamen jährlich 2 lange Fuhren. 1845 wurde die Stelle mit 100 *sp* Kapital und mit einer jährl. Rente von 16 *sp* freigekauft. Nicht eingeschlossen und später ausgekauft wurden 2 Mlt. Rg. und 2 Mlt. Haf. Der Monatsch. betrug 1680 1 *sp* 21 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 7 R., 6 R., 7 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R.

4. †† Niehaus; 1545 und 1568 Gerd Niehus, hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig zur Hälfte an Dinklage, zur Hälfte an das Kapitel zu Wildesh. Lasten der Stelle 1770: „Monatsch. 1 *sp* 36 Gr., Maisch. 2 *sp* 60 Gr. (incl. 1 Mairind), 2 Hühner, unbest. Wagendienst mit 2 Pf. im Herrenspanndienst, jährl. 2 lange Fuhren; an das Amt Wildesh. 1 Sch. Rg. und 1 Gr., den Richtern 25 Roggenarben, die Riehtocken, wenn die Reihe ist, aus der Bauerschaft nach Behta fahren; an das Kapitel zu Wildesh. 5 Sch. Rg. Wild. Maß. Pröv. an Past.: „Michaelis 1 Brot und 1 Huhn; Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier; Vitus

1 Brot und 12 Eier; Ostern 1 Sch. Kg. und 5 Gr. Opfergeld; an den Küst. 1 Sch. Kg.“ Erbgewinne: 1591 45 *nsf* für Henr. Niehuis, 1622 für Willeke N., 1708 18 *nsf*, 1725 25 *nsf*, 1764 für Joh. Niehaus und Frau Cath. Marg. Schepers 45 *nsf*, 1788 für Anna Maria N. und deren Mann Joh. Kühling aus Garte 40 *nsf*. Letzter Gew. 1820 (für Heinr. Niehaus und Frau Anna Maria Feldhaus) 54 *nsf*. Die Ablösungsverhandlungen führten erst 1851 zum Ziele. Für den Erbgewinn wurden 220 *nsf* 60 Gr. Kapital, für die Fuhrpflicht 59 *nsf* 14,5 Gr. Kapital als Entschädigung festgesetzt. — Bestand der Stelle 1630: „9 Mt. 8 Sch. S., wovon 8 Sch. S. Unland sind, kein Wiesenland, Mast für 3 Schw., $\frac{1}{2}$ Sch. Pflanzamen“. 1841: „39 Stück Acker, 9 Stück Wiesen und Weiden, 2 Stück Holzgr., 198 *nsf* 61 Gr. jährl. Ertrag“. Die Stelle ist in den Jahren 1876—1879 zerstückt. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 4 R., 4 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw., 20 Schafe.

5. †† Lampe, 30 ha; 1568 und 1594 Gerd Lampink; hofhörig an die Pastorat in Bisbek und dienstpflichtig gegen die Landesherrschaft. Best. gutscherrl. Gefälle: 15 Sch. Kg. Becht. Maß. An die Kirche in Bisbek 15 Sch. Kg. Wild. Maß. An die Landesherrschaft: „1 *nsf* 17 Sch. 8 S Monatsch., 18 Gr. Maisch., 1 *nsf* 18 Gr. Herbstsch., 1 *nsf* Dienstgeld, 2 Hühner, kurze Fuhren mit Niehaus zus., jährl. 2 lange Fuhren; den Richtern 25 Roggengarben, die Gerichtshöfen, wenn die Reihe ist, aus der Bauerschaft nach Bechta fahren“. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Gorg. und 1 Gr. Bröven wie bei Niehaus, jedoch 6 Gr. Opfergeld. Die unbest. gutsch. Gefälle wurden 1843 mit einer Entschädigungsrente von 2 Sch. Kg. Becht. Maß abgelöst. Die Stelle ist 1885 zerstückt. Vhst. 1608: 5 Pf., 5 R., 8 R., 40 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw., 20 Schafe.

6. Hake, jetzt Moormann, 51 ha; hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig wie Niehaus. Lasten der Stelle 1770: „Monatsch. 1 *rs* 45 Gr., am Amtause jährl. Maisch. 2 *rs* 36 Gr. (incl. 1 Mairind), Herbstsch. 3 *rs* 28¹/₂ Gr., Torfgeld 1 *rs*, 2 Hühner, unbest. Wagensdienst mit 2 Pf. im Herren-Spanndienst, jährl. 2 lange Fuhren; an das Amt Wildesh. jährl. 4 Kannen Ag. und ¹/₂ Gr.; den Richtern 25 Roggengarben, die Richthocken, wenn die Reihe ist, nach Behta fahren, wozu 1 Pf. hergegeben werden muß. Bröv. an den Past. wie bei Niehaus, jedoch nur 4 Gr. Opfergeld, an den Küst. 1 Sch. Ag.“ 1793 wurden nur 4 *rs* Gewinnelder gezahlt, weil die Stelle stark verschuldet war, 1830 für Joh. Bernd Hake und dessen Frau geb. Moormann 10 *rs*. 1846 wurden Gewinnpflicht, Heimfallrecht, Wagensdienst und 2 Hühner gegen Übernahme einer jährl. Rente von 6 *rs* 37 Gr. abgelöst. — 1669 war die Stelle wüst. Stand derselben 1841: 27 Jück Ackerl., 2 Jück Wiesen und Weide, 1 Jück unkult. Ld., 132 *rs* 35 Gr. jährl. Ertrag. 1854 ist Joh. Clemens August Moormann Besitzer der Stelle. Whst. 1545: 3 Pf., 3 R., 3 R., 3 Schw.; 1608 und 1669: 0.

7. gr. Pubke, jetzt Behrens, 47 ha; 1545 Johann Bupcke, 1568 Wobbcke Pubcke. Die Stelle war hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig wie Niehaus. Lasten 1777: „Monatsch. 1 *rs* 27 Gr., Herbstsch. 1 *rs* 54 Gr., Dienstgeld 2 *rs*, 1 Huhn; an das Amt Wildesh. 4 Kannen Gorg. und um das andere Jahr ¹/₂ Gr.; den Richtern 25 Roggengarben, Richthocken gleich andern, wenn die Reihe ist, nach Behta fahren, Bröv. wie bei Lampe“. 1590 Gew. des Wilke Pubbcke 40 *rs*, 1626 für Berend Pubcke und Phenneke Deeke, die als Mitgift 100 *rs* und „aller Häupter 4“ erhielt, Gew. 1708 12 *rs*, 1752 Gew. des Joh. Berend 15 *rs*, 1798 Gew. des Herm. Heinr. Berens und Frau Cath. Knagge

15 *rs*, 1830 Gew. des 2. Mannes auf Mahljahre Joh. Joseph Cordesmann 5 *rs*, 1846 Gew. des J. H. Behrens und der Frau Cath. Mütting 22 *rs* 36 Gr. Die Ablösung fand 1852 statt. Für Gewinnpflicht wurde eine Rente von 35 Gr. ermittelt, die im 16fachen Betrage, also mit 7 *rs* 56 Gr. abgelöst wurde. 25 Roggengarben wurden mit 13 *rs* 64 Gr., 1 Rauchhuhn mit 1 *rs* 48 Gr., $\frac{1}{4}$ Sch. Kg. B. M. mit 2 *rs* 51 Gr. abgelöst. Bestand der Stelle 1630: 6 Mt. 1 Sch. S. Bd., kein Wiesenland, Mast für 2 Sch., Kohlgarten 4 Sch. Linsamen. 1841: 26 Stück Ackerl., 8 Stück Wiesen und Weiden, 1 Stück unkl. Boden, 146 *rs* 23 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 6 Pf., 1 Ochz, 8 K., 9 K., 20 Schw., 70 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 K., 2 K., 20 Schafe.

8. Grave, 35 ha groß. 1545 Dirich Grave, 1568 Berent de Grave, 1594 Berent Grave; eigenhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig wie Niehaus. Lasten 1777: „Monatsch. 1 *rs* 9 Gr., Maisch. 52 $\frac{1}{2}$ Gr., Herbstsch. 42 Gr., Dienstgeld 2 *rs*, 1 Huhn; an das Amt Wildesh. jährl. 4 Kannen Kg. und um das andere Jahr $\frac{1}{2}$ Gr.; 25 Roggengarben den Richtern, die Riehtöcken gleich den anderen, wenn die Reihe kommt, nach Bechta fahren, an die Kirche zu Wisbek jährl. 1 Sch. Kg. und an den Pastor 1 Sch. Kg.; Pröben wie bei Lampe. 1708 Sterbfall und Gew. zus. 45 *rs*, 1734 Sterbfall 30 *rs*, Gew. 15 *rs*, 1752 Gew. der Auerbin Anna Marg. 16 *rs*, Sterbfall 30 *rs*, 1764 mahlj. Gew. des Friedrich Stüwe 8 *rs*, 1787 Gew. für die Auerbin Gesina Maria und deren Mann Dietherich Westerhoff 16 *rs*, 1808 letzter Gew. (für Joh. Bernd Grave und Frau Anna Cath. Tönjes) 17 *rs*. Bei den Ablösungsverhandlungen im J. 1852 stellte sich der jährl. Betrag der Gewinnpflicht nach den gesetzlich zu berücksichtigenden Gewinnfällen auf 36 Gr., die zu leistende Entschädigung im 16fachen Ertrage dieser Summe betrug

8 *ss*. Bbst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 7 R., 6 N., 14 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 N., 1 Schw., 20 Schafe.

9 †† Engelman. 1568 Hinrik Engelman, 1594 Herm. Engelman; eigenhörig an Gut Thorst, abgelöst durch Kontrakt vom 21. Sept. 1826. 1870 war Debring Besitzer; in den Jahren 1875—1882 ist die Stelle zerstückt. Bbst. 1608: 4 Pf., 5 R., 8 N., 2 Schw., 63 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 5 N., 4 Schw., 60 Schafe.

10. Grote, 30 ha. 1545 Joan Grote, 1568 Wilke de Grote, hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig wie Niehaus. Lasten 1777: „Monatsch. 1 *ss*, Maisch. 52¹/₂ Gr., Herbstsch. 2 *ss* 47¹/₂ Gr., Torfgeld 1 *ss*, 1 Huhn, unbest. Dienst mit 2 Pf. im Herren-Spanndienst, jährlich 2 lange Fuhren; an das Amt Wildesh. jährlich 4 Rannen Rg. und ¹/₂ Gr.; den Richtern jährlich 25 Roggenarben, die Nichtböden, wenn die Reihe ist, nach Bechta fahren. Prüven an den Pastor wie bei Lampe *eycl.* 1 Sch. Rg., an den Küster 1 Sch. Rg., an die Kirche in Bisbek 1 Sch. Rg“. Von den Folgen des 30jährigen Krieges hat sich die Stelle, die 1665 noch wüst war, das 17. und 18. Jahrh. hindurch nicht erholen können. Nach 1736 heißt es, daß die Leute auf der Stelle sich das Brot von Haus zu Haus betteln mußten. Deshalb wurden auch die Gewinnfälle sehr niedrig angeschlagen, 1735 auf 25 *ss*, 1766 für den 2. Sohn Gerd Heinrich und dessen Frau Maria Siemermann auf 20 *ss*, 1780 für die 2. Frau, Maria Thesing, auf 12 *ss*, 1798 für Joh. Heinr. auf 20 *ss*, 1832 für Anna Cath. Grote und deren Mann Joh. Pulsfort auf 25 *ss*. Im J. 1831 wurde die Stelle taxiert auf 2038 *ss*. Die 3 abgehenden Kinder erhielten je 200 *ss*, 1 Bett nach Kirchspielsgebrauch, 1 Kuh und 1 Koffer. Bei der Ablösung 1851 wurden als Entschädigungsgeld für den Erbgew. 11 *ss* 20 Gr. festgesetzt. Die für die Aufhebung der Fuhrpflicht festgesetzte Summe

wurde 1852 auf 59 ^{vsf} 14¹/₂ Gr. ermäßigt. Vhft. 1545: 3 Pf., 2 Dsh., 4 R., 2 R., 8 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

11. R o h e, seit 1902 Stubbe, 25 ha; 1594 Mert Rhode, hofhörig an die Kirche zu Bisbek. Best. Gefälle 1 Mt. Kg. Korv. Maß. Die unbest. Gefälle wurden 1843 mit einer jährl. Fruchtrente von ¹/₂ Sch. Kg. Becht. Maß abgelöst. Andere Gefälle: „Monatsch. 24 Schill. 6 S; am Amthause 34 Gr. Maisch., 45¹/₂ Gr. Herbstschak, 2 ^{vsf} Dienstgeld und 1 Huhn; den Richtern 25 Roggengarben, die Nichtthocken gleich den anderen nach Bechta fahren; an das Amt Wildesh. jährl. 1 Hahn. Pröv. wie bei Lampe, eyel. Schweinsrücken; an den Küst. nichts“. Stand der Stelle 1841: 25 Jück Mäerl., 3 Jück Wiesen und Weiden, 123 ^{vsf} 70 Gr. jährl. Ertrag. Vhft. 1608: 3 Pf., 4 R., 2 R., 1 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R.

Die Röttereien.

1. Arnke, 11 ha. 1545 Arndt Brock, 1594 Fenneke Braken, 1608 Wübbekke Brake, später Zurbrake, 1777 Arndjen, gutscherrnfrei, dienstpflichtig an die Landesherrschaft. Lasten: „3 Schill. 6 S Monatsch., Herbstsch. 45¹/₂ Gr. am Bechtaer Amthause, an Amt Wildeshausen 1 Huhn, an den Pastor und Küster statt Pröven je 1 Huhn, die B. Döllken, Astrup, Högstedt, Halter, Endel und Erkte bestellen, worin mit fl. Pubke und Tonjes alterniert wird“. 1545: 2 Pf., 2 R., 2 Schw., 10 Schafe; 1609: 1 Pf., 1 R., 1 R., 10 Schafe.

2. Tönjes, 12 ha. 1568 Anthonius tho Erkte, gutscherrnfrei, 9 Gr. Knechteg. am Bechtaer Amthause, Bestellpflicht wie bei Arnke; an den Pastor und Küster je 1 Huhn, 9 Gr. Monatsch.

3. fl. Pubke, 1568 Bernd Pubeke; Lasten wie bei Tonjes; Monatsch. 9 Gr.

4. 1777 werden noch 2 freie Brinkfizer genannt: Diet Funke und Polmann (Vogemann), die je 1 Huhn am Amtshause entrichten.

III. B. Halter.

Die beiden von dem Dorfe Halter getrennt liegenden und unter dem Namen Meierhöfen zusammengefaßten Höfe Berndmeyer und Borchertmeyer sind ohne Zweifel durch Teilung einer Stelle entstanden. Um 900 mußten 5 Stellen in Halter (Halathron) entweder 20 Sch. Haf. oder 10 Sch. Mg. an das Kloster Werden liefern. Das einzige Ganzerbe in münst. Zeit war Siemer; münst. Halberben (oldenb. Vollerben) waren Borchertmeyer, Berndmeyer, Ofterloh, Faste, Busse und Hermes; der münst. Kotten Langemeyer wurde oldenb. Halberbe.

1. Borchertmeyer, jetzt Lübberding, 51 ha. 1501 Meyer Gerd tho Halteren, 1545 Meyer Borchert; hofhörig an die Landesherrschaft. 1777: „Monatsch. 2 *nf* 54 Gr.; am Amtshause 3 *nf* 14 Gr. Maischaz (incl. 1 Mairind), 4 *nf* 25 Gr. Herbstsch. (incl. $\frac{1}{2}$ Herbsttrind), 2 *nf* für den Torfdienst, 1 *nf* Heiligabendgeld, kurze Fuhren und 2 lange Fuhren; $\frac{1}{2}$ Sch. Gorog. nach Wildesh. und $\frac{1}{2}$ Gr. den Richtern 5 Hocken zu je 5 Garben, die Richthocken um das andere Jahr nach Bechta fahren. Pröv. an den Past.; Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier; Vitus 1 Brot und 12 Eier; Allerheil. 1 Brot und 1 Huhn. An den Küster jährl. 1 Sch. Mg. — An Gewinngeldern wurden gezahlt: 1604 für Joh. Meier Borchert 42 *nf* und 5 *nf* zum Weinkauf, 1763 125 *nf*. In letzterem Falle hatte der Anerbe zu gunsten seiner Schwester auf das Anerbenrecht verzichtet. Während der franz. Zeit (1813) wurden von der Stelle Ländereien veräußert. Die oldenb. Kammer wollte

den Verkauf nur unter der Bedingung genehmigen, daß Borchertmeyer die Stelle freikaufe. Die Freikaufssumme wurde 1827 auf 638 fl 64 Gr. festgesetzt, wozu die Landkäufer pro rata beitragen mußten. Ein 1846 eingereichtes Gesuch um weitere Veräußerungen wurde abgeschlagen. — 1606 betrug die Größe 7—8 Mlt. S., Mast für 6 Schw. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Och., 8 R., 9 R., 13 Schw., 70 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 5 R., 1 Schw., 30 Schafe.

2. Berndmeyer, jetzt Uptmoor, 81 ha groß. 1501 Meyer Joan to Haltern, 1545 Meier Alhart, 1568 Joan Meyer. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntfrei. Lasten 1777: „Monatsch. 2 fl 54 Gr., Maisch. (incl. 1 Mairind) 3 fl 31 Gr., Herbstsch. 4 fl 36 Gr., die übrigen Verpflichtungen wie bei Borchertmeyer; an die Bisbeker Kirche jährl. 2 Sch. Kg. Bechtaer Maß“. 1697 wurden für den Erbgew. 60 fl , 1747 120 fl , 1780 120 fl , 1802 für Johann Berndmeyer und Frau, geb. Helene Ostmann, 100 fl bestimmt. Die Ablösungsverhandlungen im Jahre 1845 mit Joh. Berndmeyer führten nicht zum Ziele. Nach seinem Tode wurde durch Kontrakt mit der Witwe 1852 die Entschädigung für den Erbgew. auf 59 fl 1 Gr. festgesetzt, für die Fuhrpflicht auf 80 fl (später ermäßigt auf 59 fl 14 $\frac{1}{2}$ Gr.). — Stand der Stelle um 1600: 5 Mlt. S. Kg. und Haf. Im 30 jährigen Kriege wurde die Stelle 2 mal verbrannt, 1747 sind 1000 fl Schulden vorhanden. 1890 kam sie durch Kauf in den Besitz des Meyer-Falkenrott, 1896 in den des Bernd Uptmoor. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Och., 8 R., 5 R., 12 Schw., 50 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw., 50 Schafe.

3. Osterloh, 60 ha groß. 1545 Hinrich Osterloe, 1568 Anna Osterloe, 1594 Henrich Osterloe, 1608 Johann Osterloe, Name von der östlichen Lage in der Ortschaft Halter. Die Stelle wird 1577 als eigen an die Bisbeker

Kirche angegeben, war 1777 frei, aber dienstpflichtig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig an das Kapitel zu Wildesh. Lasten: „Monatsch. 1 nf 7 Schill., am Bechtaer Amthause 1 nf 28 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstsch., 2 nf Torfgeld, 1 nf Heiligabendgeld, 2 Hühner, im Herrenspondendienst kurze Fuhren und jährlich 2 lange Fuhren; nach Wildesh. 1 Sch. Gorog. und 1 Gr., den Richtern 5 Roggenhocken von je 5 Garben, um das 4. oder 5. Jahr die Hocken nach Bechta fahren. Pröv. an den Past.: Michaelis 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier; an den Küster jährl. 1 Sch. Kg.“ Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 7 R., 6 R., 10 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 1 R., 2 R., 1 Schw. 1545: 7 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

4. Faste, jetzt Busse, 47 ha groß. 1545 Bastefe, 1594 Bastfen Henderich. Hofhörig an die Bisbeker Pastorat, zehntpflichtig an das Alexanderstift. Gutsherrliche Gefälle an die Bisbeker Pastorat: 1 Mlt. Kg. Becht. Maß und 1 Widder. Die unbest. Gefälle wurden 1843 mit einer jährlichen Rente von 2 $\frac{1}{2}$ Sch. Kg. Becht. Maß abgelöst. Andere Gefälle: „Monatsch. 1 nf 7 Schill., am Bechtaer Amthause 1 nf 18 Gr. Herbstsch., 2 nf Torfgeld, 1 nf Heiligabendgeld, 2 Mlt. Haf., 2 Hühner, unbest. kurze Fuhren mit 2 Pf. und jährl. 2 lange Fuhren, um das 4. oder 5. Jahr die Hocken nach Bechta fahren, den Richtern 5 Roggenhocken zu je 5 Garben; nach Wildesh. 1 Sch. Gorog. und 1 Gr. — Pröv. wie bei Osterloh“. Am 8. Sept. 1837 kaufte Zeller Busse die Stelle aus dem Konkurse. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 6 R., 6 R., 9 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw. 1545: 5 $\frac{1}{2}$ Mlt. Eins.

5. Busse, 55 ha groß. 1545 Frederich tho Halteren, 1594 Berend Frederichs, 1608 Busse Frederichs. 1777 gutsherrnfrei mit Verpflichtungen an die Landesherrschaft und

am Amt Wildesh. Lasten 1777: „Monatsch. 1 fl 36 Gr.; am Amthause in Behta 54 Gr. und 1 Huhn, dem Hausvogten 54 Gr., den Richtern 5 Roggenhocken zu je 5 Garben, die Nichthocken um das 4. oder 5. Jahr nach Behta fahren; nach Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Gorog. und $\frac{1}{2}$ Gr.; Pröv. an den Past.: Michaelis um das andere Jahr 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Schweinsrücken und 1 Brot, Ostern 1 Brot und 12 Eier, 4 Gr. Opfergeld, Vitus um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier; an den Küster um das andere Jahr 1 Sch. Kg.; an die Kirche zu Bisbek jährl. 24 Gr.“
Whst. 1545: 3 Pf., 2 Ochf., 4 R., 7 R., 9 Schw., 30 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw. 1545: 5 Mlt. Ginsaat.

6. Hermes, 52 ha groß. 1545 Hermann, 1568 Hermann Willike, 1608 Hermann Wilke; 1777 gutsherrnfrei, zehntpflichtig an das Kapitel zu Wildesh., geld- und dienstpflchtig an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Monatsch. 1 fl 36 Gr.; am Amthause 54 Gr. Herbstsch. und 1 Huhn, dem Hausvogten 54 Gr. Dienstgeld; an den Propst zu Wildesh. 14 Gr. 2 Schw.; am Amt Wildesh. 14 Gr. 2 Schw., $\frac{1}{2}$ Sch. Gorog. und $\frac{1}{2}$ Gr.; den Richtern 5 Hocken zu je 5 Garben, die Nichthocken, wenn die Reihe kommt, nach Behta fahren; Pröv. an den Past. und Küst. wie bei Busse, jedoch 6 Gr. Opfergeld“. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 5 R., 6 R., 10 Schw., 70 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 3 Schw., 30 Schafe. 1545: 5 Mlt. Ginsaat.

7. Siemer, 58 ha groß. 1545 und 1568 Gerd Symer, 1594 Geeske Simers, 1608 Deeke Simers, 1669 Gerd Syemers; zehntpflichtig an das Kapitel zu Wildesh. Der Monatschak betrug 1680 2 fl 14 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 8 R., 9 R., 14 Schw., 40 Schafe; 1669: 2 Pf., 4 R., 5 R., 4 Schw., 50 Schafe. 1545: 8 Mlt. S. Ginsaat.

8. Langemeyer, 30 ha groß. 1594 Joh. Osterloe, 1598 de Lange Johan Meyer, 1680 Hinrich Osterloh. Guts-



herrnfrei und zehntfrei. Leibdienst an die Landesher-
schaft. Lasten 1770: „54 Gr. Monatsch., 9 Gr. Knechte-
geld, 1 *sch* jährl. dem Bogten, 12^{1/2} Garben den Richtern.
Pröb. an den Past.: Michaelis 1 Huhn, Ostern 6 Gr.
Opfergeld; an den Küst. Michaelis 1 Huhn“. 1630 war
die Stelle wüst. Die Leute auf derselben waren verstorben.
1631 brach der Konkurs aus. Damaliger Stand der
Stelle: „4 Mlt. 5^{1/2} Sch. S. Ag., Kohlgarten 3^{1/4} Sch.
Linsamen, keine Mast, Wohnhaus 5 Fach lang, aber ganz
baufällig, Scheune heruntergerissen, Schuppen von 5 Fach
ganz baufällig, neuer Spieker gut“. Die Stelle wurde in-
folge der Kriegswirren erst 1653 verkauft. (Vergl. Jahrb.
der Gesch. Oldbg. Bd. 12 S. 123). 1831 wurde sie an
Joh. Hinr. Möhlmann und Frau Mar. Cath. Langemeyer
übertragen. Whst. 1608: 2 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw.,
10 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw.

IV. B. Hagstedt.

Die Bauerschaft Hagstedt besteht aus dem Dorfe Hag-
stedt und den Einzelgehöften Hannöver und Thessen. Münst.
Ganzerben waren Wente, Nieske, Siemer, Thole, Tabeling,
Freese, Reinke, Thessen und Hannöver; münst. Halberben,
aber oldenb. Bollerben Heckmann und Ripke. Um das Jahr
1000 waren in Hagestaltstedi 4 an Norwey gutspflichtige Höfe.

1. Wente, 53 ha groß. 1545 Dirich Wenthe, 1569
Dirik de Wenthe, 1594 Johann Wente. Hofhörig an die
Pastorat zu Bisbek und dienstpflichtig an die Landesherr-
schaft.*) Lasten der Stelle: „Monatsch. 2 *sch* 18 Gr., am

*) Wente, Reinke, Heckmann und Ripke waren zum Sackzehnten an
die Kirche zu Bisbek verpflichtet und gaben zus. jährl. 12 Mlt. Ag. und
12 Mlt. Haf. Auf Kirchen-Bachtung am Donnerstag vor Weihn. gaben
sie 4 Zehnthühner, wovon dem Herkommen nach noch 2 an demselben Tage
verzehrt wurden (Willoh II, 423). 12 Korv. Sch. = 9 Becht. Sch.

Amth. 2 *fl* Herbstsch., 2 Hühner, dem Hausvogten 3 *fl* Dienstgeld, 1 Sch. Gerichtshaf. Am Amt Wildesh. 1 Sch. Gorog. und 1 Gr. Den Richtern 24 Roggenarben, den Richtg. aus der Bauerschaft nach Bechta fahren, außer um das 3. Jahr, wo Wente den Gerichtshaf. nach Bechta fahren muß. Bröw. an den Past.: Michaelis 1 Brot, 1 Huhn; Weihn. 1 Brot, 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier; Vitus 1 Brot, 12 Eier; an den Küst. 1 Sch. Kg. (1777)". Gutsh. Gefälle an die Pastorat in Bisbek: 2 Mt. 2 Sch. Haf., 2 Mt. Kg. Korv. Maß, 1 einjähriges mageres Schw., 1 Schaf oder dafür 36 Gr. Vhft. 1545: 5 Pf., 6 R., 10 R., 9 Schw., 14 Schafe; 1608: 4 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw., 15 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 Schw., 30 Schafe.

2. Nießke, 49 ha groß. 1545 Friederich Hagestede, 1568 Nießke tho Hagestede, 1594 Nische, 1608 Friederich Nische. 1625 eigentl. an Gut Hoppen, wahrsch. Ende des 18. Jahrh. abgelöst. Der Monatsch. betrug 1680 2 *fl* 3 Schill. 6 S. Vhft. 1545: 4 Pf., 6 R., 5 R., 8 Schw., 16 Schafe; 1608: 6 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw., 25 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 2 Schw., 26 Schafe.

3. Siemer, 49 ha groß. 1545 Johann Drudink, 1568 und 1594 Simer Druink, 1608 de Druingsche. 1577 eigentl. an Cord Mönnick, später an Gut Bakum. Gutsh. Gefälle: „2¹/₂ Mt. Kg., 2¹/₂ Mt. Haf., 2¹/₂ Mt. Weißkorn, 1 fettes Schw. von 120 U. oder 6 *fl*, 4 U. Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 5 *fl* Dienstgeld, den Zehnten fahren nach Belieben des Gutsherrn, 2 lange Fuhren, einige Tage heuen oder Holz hauen". Der Monatsch. betrug 2 *fl*. An die Kirche zu Bisbek war jährl. 1 *fl* zu entrichten (1686). 1679 wurde die Stelle von Joh. Friedrich Boß an den Erbkämmerer Wilh. v. Galen verpfändet und erst 1764 wieder eingelöst. Das Ablösungskapital betrug

1845 2200 *ms*. Whst. 1545: 7 Pf., 8 R., 11 N., 20 Schw.; 1608: 5 Pf., 5 R., 6 N., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 N., 1 Schw. — 1545: 7 Mlt. Ginjaat.

4. Thole, 51 ha groß. 1545 und 1568 Dirich Niemann, 1594 Johann Niemann, 1608 Tole Niemann. Eigenhörig an das Alexanderstift zu Wildesh. Bestimmte gutsh. Gefälle: 3 Mlt. Rg., 4 Mlt. Haf., 3 Mlt. Weißforn Becht. Maß, 6 *ms* Dienstgeld und 4 *ms* für das Schw. Die unbest. gutsh. Gefälle wurden 1843 abgelöst mit einer jährl. Fruchtrente von 1 Mlt. Rg. Becht. Maß. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 2 *ms*. Whst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 8 R., 9 N., 28 Schw., 35 Schafe; 1608: 6 Pf., 5 R., 6 N., 32 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 4 N., 4 Schw., 30 Schafe. — 1545: 7 Mlt. Ginjaat.

5. Tabeling, 54 ha groß. 1545 und 1568 Gerd Tabelink, 1594 Johann Tabellen. Eigenhörig an Gut Thorst, 1830 frei. Der Monatsch. in münst. Zeit 2 *ms* 14 Schill. Whst. 1545: 8 Pf., 2 Dhs., 9 R., 13 N., 20 Schw., 60 Schafe; 1608: 8 Pf., 11 R., 13 N., 3 Schw., 110 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 4 N., 3 Schw., 30 Schafe. — 1545: 6¹/₂ Mlt. Ginjaat.

6. Freese, 50 ha groß. 1545 Johann Frese, 1568 Bartheke Frese, 1594 Henderich Frese, 1608 Berend Freese. Eigenhörig an Gut Bomhof, 1830 frei (wahrsch. in franz. Zeit abgelöst). Durch den 30 jährigen Krieg hat die Stelle sehr gelitten und wird 1665 noch als verbrannt bezeichnet. Der Monatsch. betrug 1680 2 *ms* 14 Schill. Whst. 1545: 6 Pf., 7 R., 10 N., 16 Schw., 60 Schafe; 1608: 5 Pf., 6 R., 4 N., 3 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 N. — 1545: 6¹/₂ Mlt. Ginjaat.

7. Reinke, 37 ha groß. 1545 und 1568 Johann Reinke. Eigenhörig an Gut Lohe und zehntpflichtig (Sackzehnten) an die Wisbeker Kirche. Gutsherrliche Gefälle:

1 Mt. 8 Sch. Kg., 3 Mt. 4 Sch. Haf., 1 Feistschwein oder 2 *nsf*, 6 *nsf* Dienstgeld, 13 Gr. Zinsgeld, 1 Topf Butter, 40 Eier, 2 Hühner, 1 lange Fuhr mit 2 Pf. auf 8 Meilen" (1705). 1810 kaufte Reinke die Stelle mit 1541 *nsf* frei. Da er aber die Freikaufssumme anleihen mußte, geriet er in Geldverlegenheiten. Infolge dessen wurden 1826 von der 20 Mt. großen Stelle, deren Wert auf 8510 *nsf* geschätzt wurde, 7¹/₂ Mt. S. mit 2 Heuerhäusern für 3325 *nsf* 66¹/₂ Gr. veräußert. Andere Gefälle der Stelle: Sackzehnten an die Wisbeker Kirche 45 Sch. Kg., 42 Sch. Haf.; 1 Sch. Gerichtszrg. an das Amt Wilbeszh., 10 Sch. Kg. an die Kirche in Langföcden. 1886 kaufte Bachhaus die Stelle. Monatschaz in münt. Zeit 2 *nsf*. Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Och., 8 R., 11 R., 12 Schw., 50 Schafe; 1608: 4 Pf., 4 R., 3 R., 2 Schw., 10 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 2 Schw., 10 Schafe — 1545: 5¹/₂ Mt. Einsaat.

8. Ripke, jetzt Aka, 36 ha. 1545 Johann Ribbefe, 1562 Wilken Ribbefe, 1590 Wilke zu Hagenstede. Hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig (Sackzehnten) an die Kirche zu Wisbek. Lasten 1770: „Monatsch. 1 *nsf* 54 Gr., am Amth. 18 Gr. Maisch., 1 *nsf* 15¹/₂ Gr. Herbstsch., 10 Sch. Kg., 1 Huhn, dem Hausvogten 1 *nsf* 36 Gr. Dienstgeld (1590: dem Bechtaer Hausvogten den Wagendienst zus. mit Heckmann zu verrichten schuldig). Den Richtern 24 Roggenarben; 1 Sch. Riehthaf., den Riehtroggen alle Jahre nach Bechta fahren, außer das 3. Jahr, wo Ripke den Gerichtshaf. fahren muß. An das Amt Wilbeszh. 1 Sch. Gohaf., und ¹/₂ Gr.; Pröv. an den Past. wie bei Wente, jedoch Ostern 4 Gr. Opfergeld, an den Küst. Ostern 1 Sch. Haf.“ — 1623 starben die Eheleute Henrich und Lücke Ribbefe an der Pest, ohne Kinder zu hinterlassen. Es erbten Anna Nieske aus Hagstedt, eine Tochter der

Schwester des verst. Zellers, und Hermann Engelmann aus Erkte, der auf das durch den Krieg des Viehbestandes beraubte Erbe 50 *ns*, halbe Einsaat, 1 Pf., 6 R. und 4 Schw. brachte. Die Frau Anna Nieske brachte hinzu 1 Pf. und 1 R. Gewinne: 1727 für Gerd Thessen 18 *ns*, 1735 für Dietherich Herm. Ripke 24 *ns*, 1772 für Herm. R. und Frau Gertrud Steltenpohl 30 *ns*, 1829 für Joh. Herm. Ripke 20 *ns*. Letzterer starb noch in demselben Jahre; es folgte ihm in der Stelle die Schwester Anna Cath. Ripke, die 1829 mit ihrem Manne Joh. Heinr. Siemer 30 *ns* für den Gewinn zahlte. Joh. Heinr. Siemer kaufte 1848 die Stelle frei. Für Gew., Recht am Holze, Heimfallsrecht und 1 Huhn wurde eine jährl. Rente von 2 *ns* 18 Gr. festgesetzt. 1852 wurden 10 Sch. Rog. und 1 Sch. Gerichtshaf. Becht. Maß mit 132 *ns* 34¹/₃ Gr. abgelöst. Vhst. 1545: 3 Pf., 3 Dhs., 8 R., 9 R., 12 Schw., 50 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 5 R., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R., 1 Schw., 10 Schafe. — 1625: 5 Mt. 8 Sch. Rog., 4 Sch. Linsamen, kein Heugewächs.

9. Heckmann, 42 ha groß. 1545 Joh. Heckmann, 1568 Gerd Heckmann. Hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig an die Kirche in Bisbek. Lasten 1770: „1 *ns* 45 Gr. Monatsch, am Amthause 3 *ns* 4¹/₂ Gr. (incl. 1 Mairind) Maisch., 1 *ns* Herbstsch., 10 Sch. Rog., 1 Huhn, 1 Sch. Gerichtskog., dem Hausvogten 1 *ns* 36 Gr. Dienstgeld (vergl. Ripke), den Richtern 24 Roggenarben, den Richtrg. und Richthaf. nach Bechta fahren, wie bei Wente. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und ¹/₂ Gr. — Pröv. an den Past. wie bei Wente und Ostern 1 Sch. Haf. und 6 Gr. Dpfergeld; an den Küster 1 Sch. Haf.“ Erbgewinne: 1696 für J. Heckmann 36 *ns*, 1724 23 *ns*, 1763 für H. Heckmann und Frau Marg. Engelmann 30 *ns*, 1793 für J. H. Heckmann 45 *ns*, 1831 für J. H. Heckmann und Frau Anna Maria

Gerdes. 1845 konnte man sich über die Ablösungsrente nicht einigen. 1852 wurde die Rente für die Gewinnpflicht, 1 R 16 Gr., im 16 fachen Betrage mit 19 R 10 Gr. abgelöst, 10 Sch. Kg. Becht. Maß mit 124 R , 1 Sch. Gerichtshaf. mit 3 R 64 Gr., 1 Huhn mit 1 R 48 Gr. über den Sackzehnten siehe Wente (Anm.). Viehst. 1545: 2 Pf., 5 R., 4 R., 4 Schw.; 1608: 5 Pf., 10 R., 7 R., 6 Schw., 50 Schafe; 1609: 2 Pf., 2 R., 4 R., 4 Schw., 20 Schafe.

10. Hannover, 46 ha groß, ein Einzelgehöft an der Grenze gegen Langförden. 1545 Hermann Honhauer, 1568 Herm. Hanover, 1594 Henderich Hannover. Eigenthörig an Gut Bomhof, 1830 frei (wahrsch. in franz. Zeit freigekauft). Der Monatsch. betrug 2 R 14 Schill. An die Kirche in Bisbek waren jährl. 20 Schill. zu entrichten (1686). Viehst. 1545: 6 Pf., 3 Ochf., 10 R., 6 R., 18 Schw., 70 Schafe; 1608: 5 Pf., 6 R., 6 R., 1 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 4 Schw., 10 Schafe. — 1545: 7 Mt. Einsaat.:

11. Thessen (Bes. Meyer-Ellenstedt), ein Einzelgehöft an der Grenze gegen die B. Bühren (Gem. Emstek), 43 ha in der B. Hagstedt und 22 ha in der B. Bühren. 1495 Tagedeshausen, 1545 und 1594 Joh. Theshusen. Eigenthörig an Dinklage zu Schulenberg. 1621/22 klagte Cath. Mönnik, Witwe Dorgeloh von Brettberg und Bomhof, gegen Gerhard von Dinklage zu Schulenburg. Erstere beanspruchte, daß sie jährl. 18 Sch. Haf. aus Thessen Stelle erheben und im Teiche im Kohlgarten fischen könne. Aus einem Zeugenverhöre (1625) geht hervor, daß von Quernheim auf Bomhof einen zur Thessen Stelle gehörenden Kamp und einen im Gute Bomhof liegenden Teich an von Dinklage umgetauscht und von seinem Gute dafür Land an Thessen Stelle wieder abgegeben habe.

Der Monatsch. betrug 2 *sp* 14 Schill. Vhft. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 8 R., 10 R., 18 Schw., 50 Schafe; 1608: 7 Pf., 8 R., 9 R., 1 Schw., 80 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R. — 1545: 6 Mlt. Einfaat.

V. B. Astrup.

Im 11. Jahrh. gehörten 2 Höfe mit einer jährlichen Abgabe von 20 Sch. Kg. und 2 Schafen nach Norwey. Ganzerben waren in münst. Zeit Niemann, Schierholt, Quesse, Lübberding, Kühling, Suing und Freese. Wedeke war Halberbe, in oldb. Zeit Vollerbe. Der Zehnte war münst. Lehen. 1560 und 1569 wurden Johann und Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof mit demselben belehnt. Später gehörte derselbe nach Gut Brettberg. Die in franz. Zeit durchgeführte Ablösung brachte dem Herrn von Bönninghausen 10000 *sp*.

1. Niemann, 36 ha groß. 1501 Niemanns hove, 1545 Hempe Niemann, 1568 und 1594 Hinrich Niemann. 1771 und 1772 verkaufte Dirk Niemann von seiner freien Stelle Ländereien. Im Konkurse ging sie in den Besitz des Dr. Jarwick über, der ebenfalls Ländereien veräußerte, so daß von der urspr. 13 Mlt. großen Stelle noch 10 Mlt. S. übrig blieben. Dieser Kumpf wurde dem Dirk Niemann in Erbzius gegeben. An best. Gefällen mußte er entrichten: „4 Mlt. Haf., 2 Mlt. Kg., 2 Hühner im Herbst, 30 Eier um Fastnacht, 5 *sp* zum Weinkauf, bei jedem neuen Antritt der Stelle 20 *sp*.“ Andere Gefälle waren 1770: „1 *sp* 14 Gr. Monatsch., am Bechtaer Amth. 1 *sp* 18 Gr. und 9 Gr. Knechlegeld; den Richtern 20 Roggenarben“. Pröv. an den Past.: „Michaelis 1 Brot, 1 Huhn; Weihn. 1 Brot, 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier; Ostern 1 Sch. Haf. und 6 Gr. Opfergeld; an den Rüst. 1 Sch. Haf.“ Erst 1827 wurden von den in

münst. Zeit veräußerten Ländereien die teilbaren Lasten und Abgaben auf die einzelnen Landbesitzer verteilt. Die unteilbaren Lasten wie Pröven blieben bei der Stelle, jedoch mußten die Landkäufer pro rata beitragen. Bhst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 6 R., 8 R., 12 Schw.; 1608: 6 Pf., 6 R., 6 R., 1 Schw., 10 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

2. Schierholt. 1568 Dirich Schierholt, 1594 Hermann Schierholt. Eigenhörig an Gut Welspe. 1593 und 1597 erteilte Matthias von Dorgelo dem Schierholt Konsens zu Anleihen. 1680 lag die Stelle wüst. 1773 wurde sie mit 1102 fl freigekauft. Es wurden dann noch in münst. Zeit von der urspr. 194 Sch. S. großen Stelle vor und nach mehr als die Hälfte veräußert. Ende der 20er Jahre des 19. Jahrh. wurde der Rumpf im Konkurse verkauft. 1830 heißt es in einem Amtsberichte: „Der Zeller Joh. Heinr. Schierholz in Armut gestorben, dessen Sohn Bernd lebt in der größten Dürftigkeit“. Jetzt sind noch 25 ha vorhanden. Der Monatsch. betrug 1680 1 fl 21 Schill. Bhst. 1545: 4 Pf., 2 Dhs., 7 R., 8 R., 8 Schw.; 1608: 3 Pf., 4 R., 4 R.; 1669: 0. 1545: 5 Mlt. Einsaat.

3. Luesse, 76 ha groß. 1545 und 1568 Henrich Lüssink, 1594 Henrich Lüzink. Die Stelle war schon im 18. Jahrh. frei. Luesse war herrschaftlicher Arenhauer im Herrenholze und zahlte am Bechtaer Amthause 9 Gr. Anechtgeld, lieferte an das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr. und 2 fl 6 Gr. Pflichtgeld; an das Kapitel zu Wildesh. 10 Sch. Rog. Korb. Maß. Pröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann. Den Richtern auf dem Desum 20 Roggen garben. Der Monatsch. betrug 2 fl 21 Schill. Bhst. 1545: 7 Pf., 4 Dhs., 14 R., 14 R., 20 Schw., 30 Schafe; 1608: 8 Pf., 8 R., 17 R., 8 Schw., 25 Schafe; 1669: 3 Pf., 6 R., 7 R., 6 Schw. 1545: 5 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

4. Lübberding, 47 ha groß. 1545 und 1568 Dirich Bernynk, 1594 Berendink, 1608 Lübbe Berendink. Eigenthörig an Gut Ihorst, am 21. Sept. 1826 freigekauft. Monatschag in münst. Zeit 1 rfl 25 Schill. 8 S. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 8 R., 6 R., 16 Schw., 20 Schafe; 1608: 7 Pf., 5 R., 11 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R. — 1545: 5 Mlt. Einsaat.

5. Freese, jetzt Nording, 50 ha groß. 1545 Tole Brese, 1568 Hinrich Frese. Eigenthörig an Gut Brettberg. 1654 zahlte Freese für den Nachlaß des Bruders 30 rfl Sterbgeld. Ein Zerstückungsgesuch des Zellers Freese, geb. Nording, wurde 1837 von der Kammer abschlägig beschieden. 1838 wurde die 318 Sch. S. große Stelle vom Kirchspielsvogt Joh. Gerh. Grave im Konkurse angekauft und von diesem wieder an Nording verkauft. Monatsch. in münst. Zeit 2 rfl 21 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 6 Och., 8 R., 6 R., 18 Schw., 160 Schafe; 1608: 7 Pf., 6 R., 16 R., 1 Schw., 20 Schafe; 1669: 4 Pf., 4 R., 5 R., 1 Schw., 30 Schafe. — 1545: 5 Mlt. Einsaat.

6. Rühling, 77 ha groß. 1545 Johann Kulink, 1568 Anna Kulinges, 1594 Lübbe Kulink. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntfrei. Lasten 1777: „2 rfl 54 Gr Monatsch., am Amth. 3 rfl 4 $\frac{1}{2}$ Gr. (incl. 1 Mairind) Maisch., 4 rfl 70 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstsch., 2 rfl für den Torfdienst, 1 rfl Heiligabendgeld, 2 Hühner, unbest. Wagensdienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Fuhren. Den Richtern 20 Roggengarben, den Richtrg. mit Suing aus der Bauersch. nach Bechta fahren. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Hofaf. und 1 Gr., auch 30 Gr. Pflichtgeld; an das Kapitel zu Wildesh. 2 Sch. Kg. Korv. Maß. Statt des Pröv. an den Past. 2 Sch. Kg. und Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier, 1 Sch. Haf., 6 Gr. Opfergeld; an den Küst. 1 Sch. Haf. An die Kirche zu Lutten jährl. 6 Gr., wofür der Pastor

dem Kühling ein Mittagsmahl geben muß“. — 1623 trat Glibbe Kühling mit seiner Frau Hille Teheshusen (Theffen aus Hagstedt) die Stelle an (Mitgift der Frau 70 *sch*, die Auffahrt, Kistenfüllung nach Kirchspielsgebrauch, 3 *Pf.*, 4 *R.*, 15 Schafe). 1734 wurden für den Gew. der ältesten Tochter Maria Elisabeth 70 *sch*, 1766 für Joh. Henr. K. und dessen Frau Marg. Elis. Luesse ebenfalls 70 *sch* bestimmt. 1809 übernahm die Stelle Gerd Hinr. Kühling mit seiner Frau Maria Elisabeth Herbers vom Stukenborg. Diese war auch die Anerbin auf der Herbers Stelle und zog, da ihre Mutter auf der Herbers Stelle noch lebte, zu ihrem Mann auf die Kühlings Stelle. Die oldenb. Kammer trug Bedenken, die Zulassung zum Gew. zu erteilen, da nach der münst. Eigentumsordnung eine eigenhörige Person durch Annahme einer anderen, wengleich demselben Gutsherrn gehörigen Stelle des Anerbenrechts an derjenigen, worauf sie geboren sei, verlustig würde. Die Verhandlungen gerieten ins Stoäen infolge der franz. Okkupation. Ein Gesuch des Kühling um Freikauf seiner Stelle wurde 1814 von der Kammer abgelehnt. Kühling zog dann mit seiner Frau auf die Herbers Stelle und verheuerte seine Stelle in Astrup. 1840 wurde der letzte Gew. auf 80 *sch* bestimmt. 1848 fand die Ablösung der Kühlings Stelle statt. Für Gewinnpflicht, Recht am Holze, Heimfallsrecht, 1 Mairind wurde eine jährliche Rente von 7 *sch* 51 Gr. festgesetzt, die später auf 5 *sch* 33 Gr. ermäßigt wurde. 1852 löste Georg Kühling (auf Theesen Stelle in Nechterfeld) als Besitzer der Kühlings Stelle 1 Sch. Gohaf. mit 3 *sch* 64 Gr. Kapital ab. 1814 wurde die Stelle auf 5277 *sch* geschätzt. 1545: 6^{1/2} Mt. Einsaat. 1841: 45 Jücl Acker, 11 Jücl Wiesen und Weiden, 10 Jücl Holzgr., 293 *sch* 20 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 10 *Pf.*, 4 *Dhs.*, 14 *R.*, 14 *R.*, 22 Schw., 40 Schafe; 1608: 8 *Pf.*, 7 *R.*, 9 *R.*, 4 Schw., 24 Schafe; 1669: 2 *Pf.*, 2 *R.*, 3 *R.*

7. Suing, 42 ha groß. 1501 Johann Sudink, 1568 Johann Sunnk, der Name von der Lage im Süden der Ortschaft. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an Gut Brettberg. Lasten 1777: „2 r 18 Gr. Monatsch.; am Amt. 3 r 14 Gr. (incl. 1 Mairind) Maischaz, 2 r 48 Gr. Herbstsch., 1 Feistschw., auf dem Herrenholz mit der Art dienen, aus dem Schafstall 1 Rauchhuhn; den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben, den Richtrg. alle Jahre aus der Bauerschaft mit Kühling nach Behta fahren. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Haf. und 1 Gr.; Bröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann. An die Kirche in Bisbek jährl. 9 Gr. Canon“. Erbgewinne: 1718 26 r , 1746 für Joh. Heinr. Suing und dessen Frau Maria Wedeke 30 r , 1782 für Dirk Hinr. S. und Elis. Lübbering 35 r , 1786 für den 2. Mann Caspar Freese 20 r (mahlj.), 1831 für Anna Cath. S. und deren Mann Joh. Friedrich Haabe 30 r . Der letzte Gew. (für Maria Elis. Suing und deren Mann Joh. Heinr. Diekmann aus Langförden) wurde 1840 auf 40 r festgesetzt. 1851 wurden als Entschädigung für die Rechte auf Gew. und Auffahrtsgelder 16 r 66 $\frac{1}{2}$ Gr., die Rente von 18 Gr. für Ayrnhauerdienst auf 4 r berechnet. 1852 zahlte Suing ein Ablösungskapital von 144 r 18 $\frac{1}{2}$ Gr., womit auch die jährl. für das Feistschw. zu zahlenden 6 r wegfielen. — 1545: 4 Mlt. Einsaat. 1841: 36 Jück Ackerl., 4 Jück Wiesen und Weiden, 4 Jück Holzgr., 2 Jück unflt. Bd., 212 r 65 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 8 K., 3 R., 8 Schw.; 1608: 8 Pf., 7 R., 24 K., 4 Schw., 30 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 6 K., 7 Schw.

8. Wedeke, jetzt Meyer, 43 ha groß. 1501 Joan up Wedekens erbe, 1568 Wetheke tho Astrappe. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Stelle identisch mit einem Gerliges Erbe, das 1496, nachdem es längere Zeit wüst gelegen, von dem Bischofe Heinrich dem Drostten Otto von

Basten gegen einen jährlich an den Turm zu Behta zu zahlenden Goldgulden in Erbpacht gegeben wurde. 1541 wird dieselbe Stelle Johans Stelle genannt, und Wilhelm von Basten ist im Besitze derselben. 1564 wird die Wedeken Stelle als eigen an Wulfert Wahlen bezeichnet, steht aber bald nachher im Hofhörigkeitsverhältnisse zur Landesherrschaft. Den Zehnten hatte das Gut Brettberg. Lasten der Stelle 1777: „2 *ns* Monatsch., am Behtaer Amthause jährl. 1 *ns* 49 Gr. Herbstsch., Briefe tragen nach der Bogtei in Bisbek; an das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr., den Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann.“ Erbgewinne: 1715 20 *ns*, 1746 für Johann Wedeke 25 *ns*, 1772 für die Tochter Anna Maria und deren Mann Joh. Rolf Meyer 35 *ns*, 1780 für den 2. Mann Henr. Bundsack (mahljährig) 20 *ns*, 1831 für Joh. Henr. W. und Anna Maria Meyer 33 *ns*. Die Ehe war kinderlos. 1846 wohnte Wedeke in einem Heuerhause, er hatte seine Stelle für 144 *ns* verheuert. 1854 ist Zeller Joh. Heinr. Meyer zu Norddöllen im Besitze derselben. 1848 wurde sie freigekauft. Für Gewinnpflicht, Recht am Holze, Heimfallrecht, 1 Huhn wurde eine jährl. Rente von 3 *ns* 5 Gr. festgesetzt. Für die Ablösung des Zehntens waren in franz. Zeit 1250 *ns* gegeben worden. 1830 wurde die Stelle auf 2680 *ns* taxiert. 1545: 4 Mt. Ginjaat. 1841: 33 Jück Acker, 4 Jück Wiesen und Weiden. 3 Jück Holzgr., 2 Jück unkult. Bod., 197 *ns* 65 Gr., jährl. Ertrag. Whst. 1545: 5 Pf. 2 Och., 9 R., 10 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1608: 8 Pf., 6 R., 12 R., 1 Schw., 24 Schafe; 1609: 2 Pf., 4 R., 3 R., 6 Schw., 20 Schafe.

Die Röttereien.

1. Thöle, j. Schillmöller, 15 ha, oldb. $\frac{1}{2}$ Erbe. 1594 Tuele Schürholz, 1608 Tule Schierholt, 1669 Thoelen Gerb. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1608: 4 Pf., 3 R., 3 R., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

2. Gerdmühle, j. Abelmeyer, 26 ha, oldb. $\frac{1}{2}$ Erbe. 1545 Hermann Mule. 1539 kaufte Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof eine Molenstelle zu Astrup. Monatsch. 20 Schill.

3. Johannmühle, 11 ha. 1545 Heile Mule. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. 1747: „Am Anth. 44 Gr. Herbstsch., an den fürstlichen Gebäuden decken helfen. An das Amt Wildesh. jährl. 1 Hahn. An den Pastor und Küster in Bisbek je 1 Huhn. Monatsch. 18 Gr.“

4. Blömer, 16 ha. 1594 Gücke Niemann, 1606 Gücke, 1777 Joh. Blömer. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten: „6 Gr. Monatsch., 54 Gr. Herbstsch., an den fürstl. Häusern decken helfen, Bröv. an Pastor und Küster je 1 Huhn“.

5. Bultermann, 16 ha, 1777 Bultermann, vorher Ufferheide, frei, am Anth. 9 Gr. Knechtegeld.

6. Scheper. 1594 Hermann Scheper. Eigenth. an Gut Brettberg. Vhst. 1608: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw. 6 Schafe; 1609: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

IV. B. Norddöllen.

Um 890 war in Döllen (Dulium) ein Hof Reduni, der 16 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling an das Kloster Werden geben mußte. Im 11. Jahrhundert waren in Norddöllen (Nordulini) 2 an Norvegen zinspflichtige Bauern, von denen der eine 10 Sch. Haf. und 1 Schaf, der andere 20 Sch. Haf. und 1 Schaf liefern mußte. Der Zehnte gehörte in späterer Zeit nach Gut Hopen. Münst. Ganz-

erben waren Meyer, Bogelsang, Nording, Ostmann, Harting und Griefe. Frilling und Thoele waren Halberben, in oldb. Zeit Vollerben.

1. Meyer, jetzt Götting, 109 ha groß. 1545 Meyer to Dollen, 1568 Bastife Meyer, 1594 Henrich Meyer. Eigenhörig an Gut Brettberg, 1819 freigekauft. 1630 wurden für Auffahrt 65 *sch* und 3 *sch* zum Weinkauf gezahlt. Der Monatsch. betrug 1680 2 *sch* 14 Schill. 1545: 9 Mlt. Ginjaat. Bst. 1545: 6 Pf., 2 Dch., 7 R., 10 R., 16 Schw.; 1608: 8 Pf., 9 R., 18 R., 4 Schw., 40 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw.

2. Bogelsang, zerstückt bis auf 13 ha. 1568 Hinrik Bogelsank. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten 1770: 2¹/₂ *sch* Monatsch., am Amth. 1 *sch* 18 Gr. Dienstgeld, 2 *sch* Torfgeld, 1 *sch* Heiligabendgeld, 3¹/₂ Mlt. Kg., 9 Mlt. Haf., 2 Mlt. Gerste, halber Wagedienst (mit 2 Pf.) im Herrenspanndienst, jährl. 2 lange Fuhren, 1 Sch. Gohaf. an das Amt Wildesh. und 1 Gr., den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben, den Richtrg. von 4 Bauern jährl. nach Bechta fahren. Pröv. an den Past. Michaelis 1 Sch. Kg.; Allerheiligen 1 Huhn, 1 Brot; Weihn. 1 Brot, 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier, Vitus 1 Brot, 12 Eier; an den Küst. 1 Sch. Kg. Wildesh. Maß". Erbgewinne: 1600 56 *sch* für Ahlert Bogelsank, 1630 für Heintz B. und Anna Heckmann aus Hagstedt. 1733 wollte sich die alte Zellerin nicht zum Abstand bequemen. Deshalb wurden Gew. und Auffahrt ex officio auf 80 *sch* bestimmt mit der Aufforderung, daß, wenn dieser Anschlag innerhalb eines Monats nicht angenommen wurde, die jungen Leute ohne weiteres vom Erbe würden entfernt werden. Fernere Gewinne: 1769 60 *sch* für Joh. Henr. B., 1774 50 *sch* für den 2. Mann Joh. Gotte (mahlj.), 1783 mahlj. Auffahrt der 2. Frau Elisabeth

Lebbe 40 *rs*, 1790 mahlj. Gew. des Joh. Friedr. Kühling aus Astrup 20 *rs*, 1823 Gewinn für Joh. Heinr. B. und Elis. Dannemann 21 *rs*, 1834 für Maria Bogelsang und deren Mann Joseph Kofe 21 *rs*. Im letztgenannten Jahre stellte Joh. Heinr. Bogelsang zugleich mit seinem Schwiegerohn den Antrag auf Ablösung, um durch Verkauf einiger Ländereien Schulden abzutragen. 1834 wurde für die Aufhebung der Gewinnpflicht und des Heimfallsrechts eine jährl. Rente von 1 Mlt. und 2 Sch. Haf. Wecht. Maß festgesetzt, die Bogelsang innerhalb 25 Jahren mit einem Kapital von 110 *rs* 13 Gr. ablösen konnte. Für spätere Zeit sollte der Wert der jährl. Rente berechnet werden nach dem durchschnittlichen Marktpreise der vorhergehenden letzten 25 Jahre. 1851 wurden von der Witwe Bogelsang und deren Landkäufern die gutsh. Gefälle der Roggen-, Gerste- und Haferfrucht, sowie die beim Amte Wildesh. zu liefernden 5¹/₂ Sch. Haf. mit einem Kapitale von 1174 *rs* 7,3 Gr. abgelöst. — Stand der Stelle 1573: 10 Mlt. Rog., 3¹/₂ Mlt. Gerstland zehntfrei, bei voller Mast auf dem Norddöller gem. Holze Mast für 14 Schw. 1630: „11 Mlt. S., Garten 4 Sch. Einsaat, 6 Fuder Heu, Mast für 10 Schw., in der gem. Mark für 6 Schw. — 1623, als das kaiserl. Heer vor Bisbek lag, wurden dem Bogelsang alle Pf., R., etc. und alles Getreide geraubt“. Whst. 1545: 8 Pf., 2 Dsh., 13 R., 17 R., 16 Schw.; 1608: 7 Pf., 7 R., 10 R.; 1669: 2 Pf., 3 R., 7 R., 1 Schw.

3. Nording, 84 ha groß. 1545 Lübbe Nordin, 1568 Dirik Nordin. 1541 eigenhörig an Giesefe Budden zum Hange, später an Gut Thorst, am 21. Sept. 1826 freigekauft. Der Monatsch. betrug 1680 2 *rs* 14 Schill. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 9 Gr. zu entrichten. 1545: 4 Mlt. Einsaat. Whst. 1545: 9 Pf., 4 Dsh., 12

8., 20 R., 30 Schafe, 33 Schw.; 1608: 9 Pf., 8 R., 17 R., 4 Schw., 45 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 6 R., 2 Schw.

4. Ostmann, 57 ha groß. 1545 Tebbe Ostmann, 1568 Gerd Ostmann, 1594 Luer Ostmann. Eigenthörig an Gut Schulenburg, am 2. Juli 1830 freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 2 *vs* 7 Schill. Nach dem 30jährigen Kriege lag die Stelle längere Zeit wüst. 1669 war ein Erbhaus nicht vorhanden und das Land verheuert. 1545: 3¹/₂ Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 9 Pf., 4 Dchf., 15 R., 16 R., 24 Schw., 24 Schafe; 1608: 8 Pf., 5 R., 11 R., 2 Schw. 10 Schafe; 1660 hatte der Heuermann 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

5. Harting, 61 ha groß. 1545 Dirich Harting, 1568 und 1594 Hinrich Hartich, 1603 Henrich Hartich. Eigenthörig nach Südholz, schon früh abgelöst. Monatsch. in münst. Zeit 2 *vs* 14 Schill. 1545: 6 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dchf., 9 R., 15 R., 19 Schw.; 1608: 10 Pf., 9 R., 22 R., 4 Schw., 40 Schafe; 1669: 3 Pf., 5 R., 6 R., 8 Schw., 40 Schafe.

6. †† Griesse. 1545 Menke Griesse, 1568 Gotteke Griesse, 1668 Hermann Griesse. Eigenthörig an Gut Brettberg, am 8. April 1828 freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 1 *vs* 10 Schill. 6 J. 1837 wurden von den 18 Mlt. S. Acker und 2 Mlt. S. Wiesenl. umfassenden und auf 4819 *vs* geschätzten Stelle 13 Sch. S. an den Zeller Meyer, je 17 Sch. S. Land an die Zeller Frilling und Thöle verkauft. 1894 kaufte den Rumpf Heinrich Henke, der ihn 1906 bis auf 18 ha zerstückte. 1545: 4 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Dchf., 10 R., 12 R., 18 Schw.; 1608: 5 Pf., 8 R., 2 Dchf., 10 R., 15 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

7. Frilling, 100 ha groß. 1545 Wessel Frigelink, 1568 Dirich Frighlink, 1494 Hermann Friglink. Eigenthörig nach Südholz, zuletzt nach Gut Bakum. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Rog., 2 Mlt. Haf., 1 Feistschw. von 120 *u.*, 3 *u.* Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 5 *sp* Dienstgeld, Zehntfuhren, auf Bestellung 2 lange Fuhren, außerdem Handdienste. Der Monatsch. betrug 1 *sp* 16 Schill. 4 *S.* 1679 versetzte Joh. Friedr. Voss auf Haus Bakum die Stelle an den Erbkämmerer Franz Wilhelm von Galen. von Ascheberg löste sie 1764 wieder ein. Am 16. April 1845 kaufte sie Joh. Hinr. Frilling mit 1800 *sp* frei. 1545: 3 Mlt. Einsaat. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 6 R., 12 Schw., 6 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 10 R., 2 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw.

8. Thöle, 68 ha groß. 1545, 1568 und 1594 Henrich Toele. Eigenthörig an die Domkirche zu Osnabrück. Best. gutsh. Gefälle: 10 Sch. Rog., 10 Sch. Weißkorn, 2¹/₂ Mlt. Haf. Osn. Maß, 1 fettes Schw., 4 *u.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 *sp* 10¹/₄ Gr. Dienstgeld. Die unbest. Gefälle wurden 1843 aufgehoben gegen eine jährl. Rente von 3 *sp*, die Thöle durch Zahlung von 100 *sp* auskaufte. Monatsch. in münst. Zeit 2 *sp*. Einsaat 1545: 3¹/₂ Mlt. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 14 R., 18 R., 12 Schw., 38 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw.

9. Rotten Mecklenburg, 12 ha groß. 1568 Hinrich Mecklenborch, 1594 Johann Mecklenborch. Eigenthörig an Gut Brettberg. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Haf. Becht. Maß, 2 Hühner, 1 *sp* Dienstgeld. 1653 wurden für den Gew. 20 *sp* gezahlt. Die unbest. Gefälle löste 1843 der derzeitige Besitzer, Joh. Hinrich Schewe, mit einer jährl. Rente von 1 *sp* ab. Vhst. 1608: 4 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 Schw.

VII. B. Wöstendöllen.

In Wöstendöllen (Astulini) hatte Korvey um das Jahr 1000 1 zinspflichtige Stelle mit einer jährl. Abgabe von 2 Tuchen und 1 Schaf. Münst. Ganzerben waren Möhlmann und Gerdes. von Döllen, Muhle und Rühling waren Halberben, in oldb. Zeit Vollerben. Den Zehnten zog die Kirche in Bisbek.

1. Möhlmann, jetzt Bruns, 62 ha groß. 1545 Lübke Molemann, 1608 Berend Molemann. Hofhörig an die Pastorat zu Bisbek, leibdienst- und spanndienstpflichtig an die Landesherrschaft. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mt. Rg. Wildesh. Maß und 1 Widder. Die unbest. Gefälle wurden 1843 mit einer jährlichen Rente von 4 Sch. Rg. abgelöst. Gefälle an die Landesherrschaft: „1 fl 7 Schill. Monatsch., 2 fl 49 Gr. Herbstsch., 33 $\frac{1}{2}$ Gr. Maisch., 2 fl für den Torfdienst, 1 fl Heiligabendgeld, unbest. kurze Fuhren im Herren-Spanndienst, jährl. 2 lange Fuhren“. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr.; den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben; Pröv. an den Past.: Allerheiligen 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern 1 Sch. Haf., Vitus 1 Brot und 12 Eier, Ostern 5 Gr. Opfergeld; an den Küst. Ostern 1 Sch. Haf. Bst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 9 R., 11 R., 16 Schw., 60 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

2. Gerdes, 40 ha groß. 1545 Gerd to Wostendöllen, 1568, 1594 und 1608 Gerdes Johann. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek, dienstpflichtig an die Landesherrschaft. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 1 fl 9 Gr. Canon zu entrichten. 1843 wurden die unbest. Gefälle aufgehoben gegen eine jährl. Rente von 51 Gr. Gefälle an die Landesherrschaft: „1 fl 2 Schill. 7 S Monatsch. (1680), am Amtthause 1 fl 36 Gr. Herbstsch., 1 fl Heiligabendgeld,

2 Hühner; dem Hausvogten 6 Sch. Diensthaf., Wagensdienst mit 2 Pf. im Herren-Spanndienst, jährl. 2 lange Fuhren zus. mit Vogelsang". Au das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr. Den Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröben an den Pastor wie bei Möhlmann; an den Küster 1 Sch. Haf. — 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Dch., 11 R., 7 R., 12 Schw., 60 Schafe; 1608: 6 Pf., 10 R., 9 R., 7 Schw., 10 Schafe; 1669: 3 Pf., 5 R., 6 R., 6 Schw.

3. von Döllen, fr. 37 ha, jetzt 28 ha groß. 1545 Hinrichs Johann, 1594 und 1608 Henderichs Johann, 1777 Franz von Döllen, 1822 Herms oder von Döllen. Die Stelle war 1777 frei, mit Verpflichtungen gegen die Landesherrschaft behaftet. Lasten 1777: „Monatsch. 2 *sch* 18 Gr., am Amt. Herbstsch. 53 Gr., dem Bogten 1 $\frac{1}{2}$ *sch* Dienstgeld, am Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Gohaf. und $\frac{1}{2}$ Gr. Den Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröb. an den Past. und Küst. wie bei Möhlmann". — 1545: 3 Mt. Einsaat. Whst. 1545: 4 Pf., 1 Dch., 3 R., 4 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1608: 4 Pf., 7 R., 7 R., 4 Schw.; 1669: 3 Pf., 5 R., 8 R., 7 Schw.

4. Mühle, 46 ha groß. 1545 Luize to Wostendolle, 1568 Joh. Mule, 1594 Luer Mule, 1606 Henderich Mule. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek, außerdem mit Verpflichtungen gegen die Landesherrschaft behaftet. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mt. Haf. Wildesh. Maß und 1 fetter Wehr. Die unbest. Gefälle wurden 1843 aufgehoben mit einer jährl. Rente von 3 Sch. Rg. Wildesh. Maß. Verpflichtungen an die Landesherrschaft: „Monatsch. 2 *sch*, Herbstsch. 53 Gr., 36 Gr. Heiligabendgeld, 1 Huhn, dem Hausvogten 3 Sch. Haf., unbest. Wagensdienst im Herren-Spanndienst mit 1 Pf., jährl. 2 lange Fuhren mit 1 Pf. Nach dem Amte Wildesh. waren zu entrichten $\frac{1}{2}$ Sch. Gohaf. und $\frac{1}{2}$ Gr. Den

Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröv. an den Pfast. wie bei Möhlmann; an den Küster 1 Sch. Haf. — 1833 wurden von der 18 Mt. S. großen Stelle 3 Heuerhäuser und 2 Mt. S. Land verkauft. Der Gew. wurde auf 80 R , die Auffahrt auf 40 R festgelegt. — 1545: $3\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Ochf., 9 R., 7 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1608: 5 Pf., 12 R., 10 R., 6 Schw. 18 Schafe; 1669: 2 Pf., 5 R., 8 R., 5 Schw.

5. †† Kühling, jetzt die Halberben Gerdes (11 ha) und Henke (13 ha). 1568 Gerd Kulink, 1594 Henderich Kulink, 1608 Dirich Kulink. Hofhörig an das Kapitel zu Wildesh. und mit besonderen Verpflichtungen gegen die Landesherrschaft behaftet. An das Kapitel zu Wildesh.: 1 R 26 Gr. Das gutsherrl. Verhältnis ist zugleich mit allen Gefällen mit 200 R Kapital abgelöst. An die Landesherrschaft: „1 R 7 Sch. Monatsch., am Amth. Bechta 53 Gr. Herbstsch., 36 Gr. Heiligabendgeld, 1 Huhn, dem Hausvogten 3 Sch. Haf., Dienst im Herren-Spanndienst mit 1 Pf., jährl. 2 lange Fuhren mit 1 Pf.“ Nach dem Ante Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Gohaf. und $\frac{1}{2}$ Gr. Den Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröv. an den Pfast. wie bei Möhlmann. An den Küst. 1 Sch. Haf. — Während des 30-jährigen Krieges waren die Besitzer von der Stelle entlaufen. Während der franz. Zeit (um 1813) und 1830 sind Teile von der Stelle verkauft, in neuerer Zeit der Kumpf in 2 Teile zerlegt. 1545: 5 Mt. Einsaat. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 7 R., 12 R., 20 Schw., 40 Schafe; 1608: 5 Pf., 5 R., 9 R., 11 Schw., 13 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

Die Röttereien.

1. Döller, 13 ha groß. 1549 Johann Doller, 1608 Johann tho Dollen, 1777 Bernd Hinr. Doller. Gutsherrn-

frei. Am Amthause 9 Gr. Anechtegeld, dem Vogten Dienstgeld 36 Gr. und 2 Hühner (1777). Monatsch. 3 Schill. 6 S. Whst. 1608: 2 Pf., 2 R., 1 R.; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

2. Warnke, 17 ha groß. 1680 Warnke uffer Heide, 1777 Warnke Arend. Gutsherrnfrei. Lasten wie bei Döller.

3. Tabeling, 9 ha. 1545, 1568 und 1594 Heinrich Tabelen. Gutsherrnfrei. Lasten wie bei Döller. An den Pastor um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier. Whst. 1545: 3 Pf., 2 Dsh., 4 R., 5 R., 8 Schw., 20 Schafe; 1608: 2 Pf., 2 R., 1 R., 3 Schw.; 1669: 1 R., 2 R.

4. Helmes. Gutsherrnfrei. Lasten wie bei Döller. 1833 kaufte Joh. Hinr. Kofe aus Norddöllen den Kotten für 346 *sp*.

5. Langfermann (10 ha) und Feldhus, jetzt Langfermann (11 ha) zahlten jeder an Monatsch. 3 Schill. 6 S.

VIII. B. Bonrechtern.

Münstersche Ganzerven waren Bundsack und Hoffmann, Halberben Harting und Muhle, letztere in oldb. Zeit auch Vollerben. Der Zehnte gehörte als osn. Lehen zur Hälfte nach Barrel, zur Hälfte nach Hopen. Zuletzt hatte die eine Hälfte Zeller Bundsack.

1. Bundsack, 82 ha groß. 1545 Gese to Bonrechtern, 1568 Jenneke Bundsack, 1594 und 1608 Lübbe Bundsack. Hofhörig an die Propstei zu Wildesh. Gutsh. Gefälle: 2 Mlt. Rg. und 2 Mlt. Haf. Wild. Maß. Die unbest. Gefälle wurden 1843 aufgehoben gegen Übernahme einer jährl. Fruchtrente von 3 Sch. Rg. Wild. Maß. Andere Lasten: „Monatsch. 2 *sp* 21 Schill., am Becht. Amth. 53 Gr. Herbstsch., dem Hausvogten 1 *sp* Dienstgeld; am Amt Wildesh. 1 Sch. Groggen und 1 Gr.; dem Amtsvogten

zu Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Pastor: Um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier; an den Küst. 3 Brote, 1 Schweinsrücken, 12 Eier und 1 Hahn. — 1662 wird die Stelle vom 30 jährigen Kriege als verbrannt und verarmt bezeichnet. Whst. 1545: 7 Pf., 2 Ochf., 10 R., 10 R., 6 Schw., 80 Schafe; 1608: 10 Pf., 7 R., 15 R., 18 Schw., 36 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 5 R., 5 Schw.; 1545: 6¹/₂ Mt. Einsaat.

2. Hoffmann, 83 ha groß. 1545 Gerd Brunhuf, 1594 und 1608 Hermann Warneken, 1662 Herm. In 18. Jahrh., wenigstens von 1784 an, heißt die Stelle Büschelmann; 1799 ist zuerst der Name Hoffmann nachweisbar. Eigenthörig an Burg Dinklage. Gutsh. Gefälle: 4 Mt. Rogg., 12 Mt. Haf., 2 Schw., 1 Widder, 4 U. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 11 *fl* Dienstgeld. 1831 heiratete nach dem Tode des Herm. Bernd Hoffmann die Witwe Gerd Heinr. Lübberding aus Astrup. Dieser mußte für den Gew. 500 *fl* zahlen, 70 *fl* Prozeßkosten übernehmen, ferner 500 *fl* rückständige Pachtgelder entrichten. Der Pröv. an den Pastor: „Ostern ¹/₂ Brot und 6 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier, Allerheil. 2 Brote und 1 Huhn, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken“ wurde abgelöst 1858 mit 51 *fl* 10¹/₂ Gr. An den Küster: Um Ostern 1 Sch. Haf., abgelöst 1858 mit 6 *fl* 61 Gr. — 1662 war die Stelle vom 30 jährigen Kriege her wüst. 1669 ist ein Heuermann auf derselben. Monatsch. in münst. Zeit 2 *fl* 21 Schill. Whst. 1545: 10 Pf., 2 Ochf., 13 R., 12 R., 20 Schw., 50 Schafe; 1608: 8 Pf., 8 R., 14 R., 5 Schw., 30 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 5 Schw. — 1545: 6 Mt. Einsaat.

3. Harting, 64 ha groß. 1545 Johann Hartings, 1594 und 1608 Gerd Hartich. Eigenthörig an Gut Fuchtel. Gutsherl. Gefälle: 5 *fl* Geld. 1710 wurde die Stelle von Franz Anton von Elmendorff für 500 *fl* frei gegeben.

Anderer Gefälle: „Den Richtern 1 Sch. Haf., dem Drosten 1 Sch. Haf., den Richtern zu Wildesh. 5 Hocken“. Durch den 30jährigen Krieg hat die Stelle sehr gelitten. 1669 war Harting noch verarmt. Der Monatsch. betrug 2 ^{sp} 7 Schill. Vhst. 1545: 6 Pf., 8 R., 12 R., 16 Schw., 60 Schafe; 1608: 6 Pf., 7 R., 12 R., 8 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1545: 3¹/₂ Mt. Eins.

4. Mühle, fr. 56 ha, zerstückt bis auf 24 ha. 1545 Joan Molemann, 1568 und 1594 Hermann Mule, 1608 Henderich Mule. Hofhörig an die Propstei in Wildesh. Best. gutscherrl. Gefälle: 1 Mt. Rg. und 1 Mt. Haf. Wildesh. Maß. Die unbest. Gefälle wurden 1843 gegen Übernahme einer jährl. Fruchtrente von 3¹/₂ Sch. Rg. Wild. Maß aufgehoben. Anderer Gefälle: „2 ^{sp} 7 Schill. Monatsch., am Becht. Amthause 9 Gr. Knechtegeld, mit der Art im Herrenholz dienen; am Amt Wildesh. 1 Sch. Gohafer und 1 Gr.; dem Amtsvogten zu Twistringen 20 Roggenarben. Proben an den Past.: 3 Brote und um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, jährlich 1 Schweinsrücken, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Sch. Haf., 5 Gr. Opfergeld. An den Küster 1 Sch. Haf.“ 1669 war Mühle noch von dem 30jährigen Kriege her verarmt. Vhst. 1545: 4 Pf., 4 Dsh., 5 R., 7 R., 9 Schw., 50 Schafe; 1608: 7 Pf., 9 R., 12 R., 2 Schw., 15 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw. 1545; 3¹/₂ Mt. Einsaat.

5. Rotten Guesse, 10 ha groß. 1545 Luize, 1594 und 1608 Johann Luizen. Gutsppflichtig an die Kirche in Bisbef. Gefälle: eine Rente von 12 Gr. Das gutscherrl. Verhältnis wurde 1843 mit einer Rente von 18 Gr. aufgehoben. Am Bechtaer Amth. 44¹/₂ Gr. Herbstsch. Vhst. 1545: 2 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw., 10 Schafe; 1608: 4 Pf., 6 R., 3 R., 4 Schw., 21 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw. 1545: 3 Sch. Einsaat.

IX. B. Rechterfeld.

In Rechterfeld (Nahtravelda) war um 890 ein von Abt Castus dem Kloster Werden überlassener Hof, der 8 Sch. Ag. und 1 Schaf als jährl. Abgabe entrichten mußte, einige Jahr später aber verwüstet war. 1364 wurde Dieterich van Elmendorpe mit der Hälfte des Zehnten und mit einer Stelle belehnt. In späterer Zeit zog die Bisbeker Kirche von sämmtlichen Stellen $\frac{1}{4}$ des Winterzehnten und $\frac{1}{4}$ des Sommerzehnten. Der Anteil am Winterzehnten ergab im Durchschnitt $9\frac{1}{2}$ Mt. Ag., der Anteil am Sommerzehnten 6 Mt. Haf. (1835). Um das 4. Jahr gab jedes Erbe an die Bisbeker Kirche 1 Zehnthuhn. In münst. Zeit waren Ganzerben Reinke und Theese; die anderen Stellen waren Halberben, die in oldenb. Zeit zu Vollerben angefaßt wurden.

1. Reinke, 68 ha groß. 1545 Hermann Reinke, 1568 Anna Reineke, 1594 Johann Reineke. Eigenthörig an Gut Daren. Best. gutsh. Gefälle bei der Ablöse: 3 Mt. Ag., 5 Mt. Haf. Becht. Maß, 1 Schw. von 100 *ll.*, 2 Hühner, 60 Eier, 3 *ll.* Butter. Dienste: „Wöchentlich 2mal Spanndienst mit 4 Pfl., Zehntfuhren, jährl. 2 lange und 2 kurze Fuhren, Wild und Zettel tragen“. Erbgewinne: 1713 105 *sch.*, 1762 211 *sch.*, 1793 300 *sch.*, 1806 150 *sch.* Gold. Mahljährige Auffahrten: 1722 65 *sch.*, 1726 31 *sch.*, 1730 30 *sch.*. Für Freibriefe wurden gezahlt: 1755, 1759, 1763 und 1764 je $2\frac{1}{3}$ *sch.*, 1766 $12\frac{1}{3}$ *sch.*, 1784 12 *sch.*, 1804 $11\frac{2}{3}$ *sch.*. Für männlichen Zwangsdienst wurden 1796 5 *sch.* gegeben, für Sterbfälle 1784 50 *sch.*, 1805 100 *sch.*. 1844 wurde die Stelle mit 3300 *sch.* freigekauft. — Der Monatsch. betrug 1680 2 *sch.* 14 Schill. Bst. 1545: 5 Pfl., 2 Ochsen, 6 R., 6 R., 12 Schw., 5 Schafe; 1608: 5 Pfl., 4 R., 6 R., 3 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pfl., 4 R., 5 R., 7 Schw., 50 Schafe. — 1545: 7 Mt. Einfaat. 1844 Größe der Stelle 37 Mt. S. Ackerland.

2. Theese, jetzt Kühling, 71 ha groß. 1545 Johann Tegshusen, 1594 und 1608 Johann Tegshuse. 1415 kaufte Otto von Doringelo die Stelle von Arndt Gryps Tochter Fruweke. Später steht die Stelle in gutspflichtigem Verhältnisse zum Gute Lethe und wurde 1794 mit 3650 *sp* abgelöst. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 2 *sp* 10 Schill. 6 *S*. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 9 R., 12 R., 20 Schw., 30 Schafe; 1608: 8 Pf., 6 R., 17 R., 10 Schw., 50 Schafe; 1669: 2 Pf., 4 R., 5 R., 1 Schw., 40 Schafe. — 1545: 6 Mlt. Einsaat. Im 19. Jahrh. kam die Stelle durch Erbschaft in den Besitz des Zellers Kühling in Astrup.

3. Muhle, 45 ha groß. 1545 Grete Muhle, 1568 Hinrich Mule, 1594 und 1608 Dirich Mule. 1577 eigenhörig an von Fiekensolt, später an Gut Füchtel, 1777 frei. Gutsherrl. Gefälle: 1 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf. Wild. Maß. Andere Gefälle: Am Becht. Amthause 54 Gr. Herbstschaz, 2 *sp* Dienstgeld und 1 Huhn; am Amt Wildesh. 1 Sch. Goroggen und 1 Gr.; an den Pfortner zu Wildesh. 4 Roggenarben; an den Amtsvogten zu Twistringen 20 Roggenarben; an das Kapitel zu Wildesh. 1 Mlt. Rg; Pröv. an den Past. zu Bisbek: „Michaelis 1 Sch. Rg., Allerh. 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier, Ostern Opfergeld 5 Gr.; an den Küst. 1 Sch. Rg. Wild. Maß“. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 1 *sp* 21 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 6 R., 3 R., 4 Schw., 11 Schafe; 1608: 5 Pf., 7 R., 10 R., 8 Schw., 97 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 1 R., 1 Schw. — 1545: 3 Mlt. Einsaat.

4. Kathe, 42 ha groß. 1545 Johann Kathe, 1568 und 1594 Henrich Kathe, 1608 Gerd Kathe. Hofhörig an das Kapitel zu Wildesh. Best. gutsherrl. Gefälle: 36 Gr. Canon, 2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf. Wild. Maß. Die unbest.

Gefälle wurden 1843 mit einer jährl. Fruchtrente von 5 Sch. Rg. Wild. Maß abgelöst. Andere Gefälle: 1 rfl 14 Schill. Monatschaz, am Becht. Amthause 54 Gr. Herbstschaz, 2 rfl Dienstgeld und 1 Huhn“. Die übrigen Gefälle am Amt Wildesh., an den Pfortner zu Wildesh., an den Amtsvogten zu Twistringen und die Pröven wie bei Muhle. Bbst. 1545: 4 Pf., 6 R., 6 R., 12 Schw., 18 Schafe; 1608: 6 Pf., 5 R., 5 R., 5 Schw., 40 Schafe; 1669: 2 Pf. 2 R., 2 R. — 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

5. †† Mucker, im 19. Jahrh. in 4 Teile zerstückt. 1545 Hinrich Mucker, 1568 und 1594 Werneke Mucker. Hofhörig an die Pastorat in Bisbek. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mlt. 4 Sch. Rg. Wildesh. Maß und 1 Widder. 1847 wurden die unbest. Gefälle mit einer jährl. Fruchtrente von 3 $\frac{1}{2}$ Sch. Rg. Wildesh. Maß abgelöst. Andere Gefälle: 2 rfl Monatsch., am Amthause Bechta 54 Gr. Herbstschaz, 1 Huhn, dem Vogten 1 $\frac{1}{2}$ rfl Dienstgeld. Die Gefälle am Amt Wildesh., an den Pfortner in Wildesh., an den Amtsvogten in Twistringen und Pröven wie bei Muhle. Bbst. 1545: 5 Pf., 8 Dsh., 7 R., 8 R., 10 Schw., 10 Schafe; 1608: 4 Pf., 4 R., 7 R., 2 Schw., 40 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw. — 1545: 3 Mlt. Einsaat.

6. Barnhorn, 36 ha groß. 1545 Henrich Bernhorn. Hofhörig an das Kapitel zu Wildesh. Best. gutsh. Gefälle: 1 Mlt. Rg. und 1 Mlt. Haf. Wild. Maß, um das andere Jahr 1 Huhn und 1 Gr. Die unbest. Gefälle wurden 1843 mit einer jährl. Fruchtrente von 1 $\frac{1}{2}$ Sch. Rg. Wild. Maß abgelöst. Andere Gefälle: Monatsch. 24 Schill 6 S (1680), am Becht. Amthause 9 Gr. Knechtegeld, 2 rfl Dienstgeld, 1 Huhn. Die Gefälle am Amt Wildeshausen, an den Pfortner in Wildesh., an den Amtsvogten in Twistringen und Pröven wie bei Muhle. Bbst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 4 R., 12 Schw., 60 Schafe; 1608: 4 Pf., 4 R.,

3 R., 5 Schw., 12 Schafe, 1669: 1 Pf., 1 R.; 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. Ginjaat.

7 Michelbrand, 42 ha groß. 1568 Hermann Brand, 1594 Gerd Brand, später Michael Brand, 1777 Ahlert Brand. Hofhörig an das Kapitel zu Wildesh. Best. gutsh. Gefälle: 1 Gulden Canon, der 1843 zugleich mit den unbest. Gefällen mit einer Rente von 2 *rs* abgelöst wurde. Andere Gefälle: Monatsch. 1 *rs* (1680), am Becht. Amthause 54 Gr. Herbstsch., 2 *rs* Dienstgeld und 1 Huhn. Die Gefälle am Amt Wildesh., an den Pförtner in Wildesh., an den Amtsvogten in Twistringen und Pröven wie bei Mühle; jedoch nur 4 Gr. Opfergeld an den Pastor; außerdem 4 Sch. Ag. an die Kirche zu Wildesh. Bbst. 1545: 5 Pf., 3 Dhs., 7 R., 6 R., 11 Schw., 24 Schafe; 1608: 5 Pf., 6 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 24 Schafe; 1545: 3 Mlt. 4 Sch. Ginjaat.

8. Johannbrand, 45 ha groß. 1545 Hermann Brandes, 1568 Johann Brandes, 1594 Hermann Brant, 1608 Johann Brant, später Claus, 1777 Johann Brand. 1777 gutherrnfrei. Gefälle: 1 *rs* 25 Schill. 8 *s* Monatsch. (1680), am Bechtaer Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn, mit der Art auf dem Herreuholze dienen. Die Gefälle am Amt Wildesh., an den Pförtner in Wildesh., an den Amtsvogten in Twistringen und Pröv. wie bei Mühle. Bbst. 1545: 5 Pf., 2 Dhs., 9 R., 5 R., 9 Schw., 20 Schafe; 1608: 4 Pf., 6 R., 7 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.; 1545: 4 Mlt. Ginjaat.

9. Tebbe, jetzt Suing, 48 ha groß. 1545 und 1568 Berneke Niemann, 1594 Tebbe Niemann, 1608 Wessel Niemann. Hofhörig an das Kapitel zu Wildesh., wahrsch. schon vor der franz. Zeit freigekauft. Der Mtisch. betrug 1680 1 *rs* 21 Schill. Bbst. 1545: 4 Pf., 3 Dhs., 8 R., 8 R., 10 Schw., 40 Schafe; 1608: 5 Pf., 4 R., 3 R., 5 Schw.,

20 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw., 10 Schafe;
1545: 3 Mt. Einsaat.

10. Frilling, 56 ha groß. 1545 Johann Frigelink,
1568, 1594 und 1608 Berend Friglink. 1777 gutherrn-
frei. Gefälle: 2 ^{sp} 3 Schill. 6 S Monatsch., am Becht.
Amth. 54 Gr. Herbstschag und 1 Huhn, dem Vogten $1\frac{1}{2}$ ^{sp}
Dienstgeld. Die Gefälle am Amt Wildesh., an den Pförtner
in Wildesh., an den Amtsvogten in Twistringem und Pröven
wie bei Muhle, jedoch Ostern 6 Gr. Opfergeld an den Pastor.
Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 6 R., 6 R., 9 Schw., 40
Schafe; 1608: 5 Pf., 4 R., 8 R., 7 Schw., 90 Schafe;
1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 8 Schw., 15 Schafe; 1545:
 $3\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

11. Grave, 35 ha groß. 1545 Johann de Grave,
1568 Alert de Grave, 1594 Alert Grave, 1608 Johann
Grave. 1777 gutherrnfrei. Gefälle: Monatsch. 2 ^{sp}, am
Becht. Amthause 9 Gr. Knechtegeld. Die Gefälle am Amt
Wildesh., an den Pförtner in Wildesh. und an den Amtsv-
vogten in Twistringem dieselben wie bei Muhle. Pröven
an den Pastor: 1 Sch. Ag. Wildeshaus. Maß und 4 Gr.
Opfergeld; an den Küster 1 Sch. Ag. Wildesh. Maß. Vhst.
1545: 4 Pf., 6 R., 4 R., 10 Schw., 40 Schafe; 1608:
5 Pf., 6 R., 5 R., 3 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf.,
3 R., 3 R., 1 Schw., 10 Schafe; 1545: 2 Mt. Einsaat.

12. 1545 werden folgende 3 Brinkfizer (oder Leib-
züchter?) genannt:

- a) Heinrich Kathe mit 2 Pf., 4 R., 2 Schw.;
- b) Heinrich Teshusen mit 3 Pf., 2 Dsh., 3 R.,
2 R., 6 Schw., 30 Schafe; 1 Mt. Einsaat.;
- c) Dale Frese mit 2 R. und 2 Schw.

X. B. Hogenbögen.

Die Bauerschaft Hogenbögen besteht aus dem Dorfe Hogenbögen und der Ortschaft Barnhusen. Um das Jahr 1000 hatte Kloster Korvey neben umfangreichen Salländereien in Hogenbögen (Baginni) 4 zinspflichtige Bauern. Aus dem Salland entstand um 1200 die Kurie Bronehusen, deren Gefälle der Abt von Korvey bezog. Später zerfiel diese Kurie in die Ganzerben Meyer und Ahlers und den Pferdekotten Bruns. Der Fruchtzehnte in der Bauerschaft war oßn. Lehen. Die eine Hälfte des Zehnten zog im 16. Jahrh. Wulfert Wahle, später das Gut Hopen (letzter Lehnsträger Herr von Dynhausen); die andere Hälfte hatte das Alexanderstift. Hogenbögen hieß vor dem 30jährigen Kriege Südbögen. Ganzerben waren in münst. Zeit Meyer und Ahlers zu Barnhusen, Halberben Johanns, Johannluers, Borchers, Hinnerz, Thole und Albers. Bruns in Barnhusen, Wille und Faskenluers waren Pferdekotten. In oldb. Zeit wurden die Halberben Bollerben und die Pferdekotten $\frac{2}{3}$ Erben.

1. Meyer zu Barnhusen, 81 ha groß. 1501 Meyer to Bernehues, 1545 Berend te Bernhusen. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig von einigen Ländereien an das Kapitel zu Wildesh. Best. Gefälle: „Am Amth. Bechta 3 Mt. 4 Sch. Haf., 2 ss 36 Gr. (incl. 1 Mairind) Maischaz, 2 ss 49 Gr. Herbstsch., 1 ss Heiligabendgeld, dem Amtsdienner 1 ss Torfgeld, kurze Fuhren und jährl. 2 lange Fuhren“. Am Amte Wildesh. 1 Sch. Gorg. und 1 Gr. — Den Richtern auf dem Desum 20 Garben. Bröv. an den Past.: Michaelis 1 Brot und 1 Huhn, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus jährl. 1 Brot und 12 Eier, Ostern jährl. 8 Gr. Opfergeld. An den Küst. 1 Sch. Hg. Der Monatsch. betrug 3 ss . Nach dem Tode des Friedrich

Meyer (1607) heiratete die Witwe den Knecht Johann Mule, dieser nach dem Tode seiner Frau eine Gesete Meyer aus dem Meierhof zu Halter, die als Brautschatz 90 *ns*, „aller Häupter 4“ und Kistenfüllung nach Kirchspielsgebrauch erhielt. 1703 wurden für den Erbgew. 50 *ns*, 1752 für den Erbgew. des ältesten Sohnes Joh. Heinr. 80 *ns* bestimmt, 1763 für den 2. Mann der Witwe, Jürgen Heinr. Hoppe, 40 *ns* (auf Mahljahre). 1752 waren 1000 *ns* Schulden auf der Stelle. Als 1806 die Witwe Abstand leistete, konnte man sich nicht über die Gewinnsumme einigen. Erst 1830 wurde der Gew. des Joh. Berend Meyer auf 50 *ns*, 1831 die Auffahrt für die Frau Maria Elisabeth Henke aus Deindrup auf 25 *ns* festgesetzt. Die Ablösungsverhandlungen im Jahre 1846 führten zu keinem Resultate. Erst 1851 konnte, da die Entschädigung für die durch das Staatsgrundgesetz aufgehobenen Rechte auf Heimfall und Holz weggefallen war, die Entschädigung für Erbgew. auf 46 *ns* 62 Gr., für Fuhrpflicht auf 80 *ns* (später auf 59 *ns* 14¹/₂ Gr. ermäßigt) festgesetzt werden. Über den Prozeß mit Herms zum Brägel siehe S. 62. Whst. 1545: 7 Pf., 4 Och., 11 R., 12 R., 18 Schw., 200 Schafe; 1608: 9 Pf., 8 R., 11 R., 30 Schafe; 1669: 6 Pf., 6 R., 8 R., 5 Schw., 60 Schafe. 1545: 12 Mt. Einsaat. Bestand 1609: 13 Mt. 1 Sch. S. Ag., 4 Sch. Einsaat, Mast für 20 Schw. — 1841: 73 Jück Acker, 8 Jück Wiesen und Weiden, 20 Jück Holzgr., 7 Jück unkt. Bod., 329 *ns* 10 Gr. jährl. Ertrag. 1806 wurde die Stelle auf 5085 *ns* taxiert.

2. Ahlers zu Barnhusen, 84 ha groß. 1545 Pfenneke to Bernhusen, 1568 Merdt Bernhusen, 1594 Hermann Bernehusen, 1680 Alhart Meyer. Eigenthörig an Burg Dinklage, 1844 abgelöst mit einem Entschädigungskapital von 2800 *ns*. — Der Monatschaz betrug in münst.



Zeit 2 *af* 14 Schill. (1680). Whst. 1545: 8 Pf., 4 Dchf., 13 R., 15 R., 20 Schw., 80 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 7 R., 3 Schw., 30 Schafe. 1545: 12 Mlt. Ginjaat.

3. Johannluerß, 31 ha groß. 1545 Johann Quers, 1568 Thale Quers, 1594 Johann Quers. 1613 eigenhörig an Herrn von Laßberg, später an Hubbermann in Siedenbögen. Best. gutsh. Gefälle: 2 Mlt. Kg. und 2 Mlt. Haf. Wildesh. Maß. Andere Gefälle: 9 Gr. Knechtegeld am Amth. Behta, 1 Sch. Gorog. und 1 Gr. am Amt Wildesh., 20 Roggenarben an den Amtsvogten zu Twistringen. Pröv. an den Past. zu Bisbek: Weihnachten 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Allerheil. 1 Huhn und 1 Brot, Vitus 12 Eier und 1 Brot, Michaelis 1 Sch. Kg. An den Küst. 1 Sch. Kg. Monatsch. 1 *af* 14 Schill. Whst. 1545: 3 Pf., 4 Dchf., 4 R., 9 R., 15 Schw., 13 Schafe; 1608: 5 Pf., 7 R., 8 R., 5 Schw., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 4 Schw., 10 Schafe. 1545: 5 Mlt. Ginjaat.

4. Borchers, 34 ha groß. 1545 Dirich Arendes, 1568 Dirik Arendes, 1594 Tole Arendes, 1777 Joh. Hinr. Borchers. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek. Best. gutsh. Gefälle 4 *af*. Die unbest. Gefälle wurden 1843 gegen eine Rente von 48 Gr. abgelöst. Andere Gefälle: Am Becht. Amth. 45 Gr. Herbstsch., 1 Huhn und 2 *af* Dienstgeld (Torfdienst). Am Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Gorog. und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Past.: jährl. 1 Huhn, um das andere Jahr 4 Gr. Opfergeld. An den Küst. 1 Sch. Kg. Whst. 1545: 4 Pf., 3 Dchf., 9 R., 5 R., 8 Schw., 13 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 5 R., 3 Schw., 30 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 2 R., 30 Schafe. 1545: 4 Mlt. Ginjaat.

5. Johannß, 30 ha groß. 1545 Bastefe, 1568 Johann Fastefe, 1594 Johann Bastfe, 1608 Bastken Bastfe, 1777 Johannß fr. Bastfe. Die Stelle war 1545 schon frei.

Lasten 1777: Am Becht. Amthause 9 Gr. Knechtegeld,
1 Huhn, mit der Art im Herrenholze dienen. Am Amt
Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Goroggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten
in Twistringen 20 Roggengarben. Monatsch. 1680
2 fl 4 Schill. 2 S. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Ochf., 9 R.,
8 R., 9 Schw., 60 Schafe; 1608: 3 Pf., 5 R., 6 R.,
4 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.,
40 Schafe. 1545: 4 Mt. Einsaat.

6. Hinnerß, 40 ha groß. 1545 Hinrich to boghen,
1568 de iunge Hinrich tho Boghen, 1594 Henderichß Her-
mann, 1777 Henrickß Johann. 1777 gutscherrnfrei. Lasten:
Am Amth. Behta 1 fl 51 Gr. Herbstsch., 1 Huhn, dem
Untervogten jährl. $1\frac{1}{2}$ fl . Am Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch.
Goroggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen
20 Roggengarben. Pröv. an den Past.: Weihn. 1 Brot
und 1 Schweinsrücken, Allerheiligen 1 Huhn und 1 Brot,
Vitus 12 Eier und 1 Brot, Michaelis 1 Sch. Kg. An
den Küster 1 Sch. Kg. Der Monatschag betrug 2 fl .
Whst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 6 R., 4 R., 8 Schw.; 1608:
4 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf.,
4 R., 4 R., 4 Schw., 30 Schafe. 1545: 4 Mt. Einsaat.

7. T hole, 42 ha groß. 1501 Tole to boghen,
1545 Dirich Tole, 1568 Tolen Johann. Hofhörig an die
Landesherrschaft, zur Hälfte zehntpflichtig an Hopen, zur
Hälfte an das Alexanderstift in Wildeshausen. Best. gutsh.
Gefälle waren nicht vorhanden, nur Leibdienst mit der Art
auf dem Herrenholze. Die unbest. Gefälle wurden 1848
abgelöst mit einer jährl. Rente von 3 fl 16 Gr. Andere
Gefälle: „Am Amth. Behta 1 fl 18 Gr. Herbstsch. Am
Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Goroggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den
Amtsvogten in Twistringen 20 Roggengarben. Pröv. an
den Past. wie bei Hinnerß, jedoch Ostern 4 Gr. Opfergeld.
An den Küst. 1 Sch. Kg. Becht. Maß“. Der Monatschag

betrug 1680 1 *rs* 21 Schill. — 1592 gab Dirich Thole zum Gew. auf 20 Jahre 25 *rs*. 1708 wurden für den Erbgewinn 18 *rs*, 1715 bei der 2. Heirat 6 *rs* gegeben, 1744 für die Tochter Anna Margaretha und deren Mann Albert Frieling 20 *rs*, 1753 für den 2. Mann der Witwe, Bernd Frese, 20 *rs* (auf 29 Mahljahre), 1776 für Johann Thole 60 *rs*, 1830 (letzter Gew.) für Gerhard Thole 40 *rs*.
 Vhst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 6 R., 5 R., 12 Schw., 60 Schafe; 1608: 4 Pf., 3 R., 1 R., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw., 50 Schafe. 1545: 5 Mt. Ginjaat.

8. Albers, 30 ha groß. 1545 und 1568 Johann Albers, 1594 und 1608 Bastke Albers. Hofhörig an die Pastorat in Bisbek. Best. gutsh. Gefälle: 1 $\frac{1}{2}$ Mt. Ag., 3 Mt. Haf., 1 Widder. Die unbest. Gefälle wurden 1843 abgelöst mit einer jährl. Rente von 3 $\frac{1}{2}$ Sch. Ag. Andere Gefälle 1777: „Am Becht. Amth. 54 Gr. Herbstsch., 2 *rs* Dienstgeld, 1 Huhn. Am Amt Wildesch. $\frac{1}{2}$ Sch. Roggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggengarben. Pröv. an den Past. in Bisbek wie bei Hinnerß“. Der Monatsch. 1 *rs* 14 Schill. — 1837 wurden von der ca. 14 Mt. S. großen Stelle 26 Sch. S. nebst 2 Feuerhäusern verkauft. Die Lasten der Stelle wurden pro rata auf die Landkäufer verteilt. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Ochf., 12 R., 4 R., 8 Schw., 40 Schafe; 1608: 4 Pf., 4 R., 4 R., 9 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 2 Schw., 20 Schafe. 1545: 5 Mt. Ginjaat.

9. Bruns, 32 ha groß. 1545 Bruen to Bernhusen, 1568 und 1594 Hermann Brunes, 1608 Drees Bruns, 1777 Friederich Bruns. 1570 eigenhörig an die Abtei Korvey, 1743 an Gut Bomhof, 1777 frei. Lasten: „Am Amth. Behta 54 Gr. Herbstsch., an den Untervogten 1 *rs* 36 Gr. Dienstgeld. An Haus Bomhof 5 Sch. Ag. An den Past. und Küst. je ein Hahn. Monatsch. 14 Schill.“

1779 kaufte Bruns von den Erben des Bogts Schwietering zu Bisbek 6 Mlt. Ackerl., die sog. Sillentämpe, von denen 1822 wieder 28 Sch. S. an den Heuermann Ahlers verkauft wurden. Bruns behielt noch 14 Mlt. S. Vhst. 1545: 3 Pf., 3 Dsh., 5 R., 5 R., 8 Schw., 50 Schafe; 1608: 3 Pf., 3 R., 2 R., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.

10. †† Fassenluers, 23 ha, 1895 zerstückt. 1545 Dirich Luers, 1568 Alert Luers, 1594 Hermann Luers, 1608 Bastke Luers. 1545 schon frei. Lasten 1777: „Am Becht. Amth. 54 Gr. Herbstsch., 1 Huhn, dem Bogten 1 $\frac{1}{2}$ R Dienstgeld. Am Amt Wildesh. 1 Hahn. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggengarben. Bröv. an den Past. 1 Sch. Rg. und 4 Gr. Opfergeld. An den Küster 1 Sch. Rg. An die Kirche in Bisbek 3 Gr. Monatsch. 14 Schill.“ Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 5 R., 2 R., 3 Schw., 4 Schafe; 1608: 3 Pf., 3 R., 3 R., 20 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 3 R., 2 Schw., 30 Schafe. 1545: 2 Mlt. Ginjaat.

11. Wilke, 23 ha groß. 1545 Wileke to bogen, 1568 und 1594 Wilken Dirik, 1608 Wilke Wilken. 1545 frei. Lasten 1777: Am Amth. Behta 44 Gr. Herbstsch., 1 $\frac{1}{2}$ R an den Untervogten. Am Amt Wildesh. 1 Hahn. An den Past. jährl. 1 Huhn. An den Küst. Michaelis 1 Brot. Monatsch. 16 Schill.“ Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 5 R., 4 R., 7 Schw., 30 Schafe; 1608: 5 Pf., 5 R., 4 R., 2 Schw., 24 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

Die Röttereien.

1777 werden 3 freie Brinkföhereien genannt:

1. Nordmann, wohl identisch mit dem 1568 erwähnten Bastike Schröder, der 1594 Marteke Sniders heißt, 1608 Berend Nortmann. Am Becht. Amth. 9 Gr. Knechte-

geld, Monatsch. 4 Schill. 8 S. Wst. 1608 : 3 R., 1 Schw.,
16 Schafe; 1669 : 2 R., 2 R., 10 Schafe.

2. Engelmann, auf Albers Gründen, am Amth.
1 Rauchhuhn.

3. Wilke. Am Amth. 1 Rauchhuhn.

XI. B. Barnhorn-Siedenbögen.

Die Bauerschaft besteht aus dem Dorf Barnhorn, der
Ortschaft Siedenbögen, dem Gut Bullemühle und dem
Einzelhof Hubertusmühle. Siedenbögen hieß um das Jahr
1000 Nordbaginni, später bis zur Zeit des 30jährigen
Krieges Middelbögen, zuletzt Siedenbögen wegen der niedrigen
Lage im Verhältnis zu dem höher gelegenen Hogenbögen.
Um das Jahr 1000 hatte Norvey in Siedenbögen eine
zinspflichtige Stelle mit einer jährl. Pacht von 10 Sch. Ag.,
1 Schaf und 1 Tuch. Das ehemals adelige Gut Bulle-
mühle ist 1801 wieder in bäuerlichen Besitz übergegangen.
Es ist aus der zu der ehemaligen Siedenbögener Feldmark
gehörenden Bullemühle und der zur Wisbeker Feldmark ge-
hörenden Niesken Stelle hervorgegangen. Als die Bullemühle
1474 an Herbord und Cord van Elmendorpe verpfändet
wurde, war sie noch im bäuerlichen Besitz; 1510 hatte aber
schon ein Adelige, Lippolt von Raden, eine Wohnung auf
derselben. 1569 übergab Andreas von Quernheim dem
Joh. Tabelink und dessen Frau Catharina, Tochter des
Bernd Bullemöller die Bullemühle nach Eigentumsrecht für
20 Mt. Winterroggen jährl. Pacht und die Hälfte der
Ölkuchen. 1704 und 1714 wurde die Mahl- und Ölmühle
mit Haus, Garten und Ländereien an Gerd Meyer auf
jedemmal 10 Jahre verpachtet; 1726 verheuerte der Drost
von Schilder, Besitzer der Bullemühle, an H. H. Kayser
das in Bullemühlen belegene Niesken Erbe auf 12 Jahre
jährl. für $32\frac{2}{3}$ *rf*, 1756 auf 12 Jahre für jährl. 37 *rf*

an Joh. Hinr. Kayser, 1765 an Herm. Thole und dessen Frau, Anna Maria Büschelmann, auf 12 Jahre für 37 *fl.* 1801 kauften das Gut für 13 000 *fl.* der Pächter Joh. Herm. Thole und dessen Stieffohn Franz Heinr. Kayser. Das Gut war im Barnhorner Holze mit einer Wahre berechtigt. — Ganze einpflügige Erben waren in münst. Zeit Hubbermann, Ostmann, Mählmann und Muhle. In Barnhorn gab es nur Pferdekötter: Hackstedt, Mählmann, Batte, Kock, Ahlers, Stolle, die in oldenb. Zeit zu Vollerben angesetzt wurden. Den Zehnten in der Bauerschaft zog das Alexanderstift. Fast sämtliche Stellen waren dienstpflichtig gegen die Landesherrschaft, die größeren mit Wagensdienst, die kleineren mit Leibdienst.

1. Hubbermann, 129 ha groß. 1501 Hubertsmolner, 1545 Supers Moller, 1568 Hinrich Hobermann, 1594 Helmerich Hubermann. Hofhörig an die Landesherrschaft. Best. gutscherrl. Gefälle: 9 Mlt. Rg., 9 Mlt. Haf., 1 Feistschw. An das Kapitel zu Wildesh. 1 Mlt. Rg. und 1 Mlt. Haf. Monatsch. 3 *fl.* An Gewinngeldern wurden gezahlt: 1736 für Joh. Hubbermann und Frau Cath. Kramer 180 *fl.*, 1777 für Gerh. Hubbermann 170 *fl.*, 1819 für Bernh. Hubbermann und dessen Frau Anna Maria Bundsack 195 *fl.* Die Stelle wurde 1852 von ihrem gutschpflichtigen Verhältnisse befreit. Für die aufgehobene Gewinnpflicht wurde die Kapitalsumme von 88 *fl.* 48 Gr., für die Ablösung der 9 Mlt. Rg. und 9 Mlt. Haf. 1 638 *fl.* 64⁴/₅ Gr., für die Ablösung des Feistschw. 123 *fl.* 24 Gr. gezahlt. Über das Verhältnis des Johannluers in Hogenbögen zu Hubbermann siehe S. 210. Stand der Stelle 1573: 8 Mlt. S. Rg. und 10 Mlt. S. Haf., Berechtigung auf dem Barnhorner Holz mit der Mast. 1841: 80 Jücl Acker, 13 Jücl Wiesen und Weiden, 32 Jücl Holzgr., 8 Jücl unkult. Bod., 382 *fl.* 7 Gr. jährl. Ertrag. Bbst. 1545: 8 Pf., 8 Och.,

12 R., 16 R., 20 Schw., 220 Schafe; 1608: 9 Pf., 12 R., 18 R., 10 Schw., 110 Schafe; 1669: 5 Pf., 6 R., 14 R., 2 Schw., 60 Schafe. 1545: 10 Mt. Einsaat.

2. Ostmann in Siedenbögen, 78 ha groß. 1545 und 1568 Berend Ostmann. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an das Alexanderstift. Lasten 1777: „Am Anth. Behta 2 *sch* 54 Gr. Herbstsch., 2 *sch* für den Torfdienst auf dem Herrenmoore, 1 *sch* Heiligabendgeld, 2 Hühner, im Herrenpaundienst kurze Fuhren und jährlich 2 lange Fuhren. Am Ante Wildesh. 1 Sch. Goroggen und 1 Gr. An den Amtsbogten in Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Pastor: Michaelis 1 Sch. Rg., Allerheiligen 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinzücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier, Opfergeld Ostern 5 Gr. An den Küster 1 Sch. Rg.“ — Gewinne: 1596 für Alhart Ostmann 53 *sch*, 1725 50 *sch*, 1757 für Joh. Hinr. Ostmann 55 *sch*, 1782 für Joh. Hinr. D. 60 *sch*, 1838 für Hinr. D. und dessen Frau Cath. Schulzemeyer aus Holtrup 48 *sch*. 1851 wurde die Entschädigung für den Erbgew. auf 28 *sch* 46 Gr., für die Fuhrpflicht auf 59 *sch* 14^{1/2} Gr. festgesetzt. — Bestand der Stelle 1609: 2^{1/2} Mt. S. Rg., 4^{1/2} Mt. S. Haf., 2^{1/2} Sch. Vinsamen, Mast für 5 Schw. Die am Heerwege gelegene Stelle wurde im 30jährigen Kriege verwüstet und war lange unbewohnt. Der Monatschaz betrug 1680 1 *sch* 21 Schill. 1841: 52 Stück Ackerland, 8 Stück Wiesen und Weiden, 5–6 Stück Holzgr., 9 Stück unkult. Bod., 234 *sch* 26 Gr. jährl. Ertrag. — Vhst. 1608: 5 Pf., 6 R., 9 R., 2 Schw., 15 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 40 Schafe. 1545: 4 Mt. Einsaat.

3. Mählmann in Siedenbögen, 69 ha groß. 1545 und 1568 Gerd Molemann. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an das Alexanderstift. Lasten 1777:

Am Amth. Bechta 3 *rs* 1 Gr. Herbstschaz, die anderen Gefälle dieselben wie bei Ostmann, jedoch Ostern nur 4 Gr. Opfergeld an den Pastor. 1606 waren die Eheleute Gerd und Thale Mollemann auf dem Erbe, das sie für 34 *rs* auf 20 Jahre gewonnen hatten. Sie starben in dem Bestjahre 1623, „als Tilly vor Wisbek lagerte“. 1714 wurden für den Gew. 20 *rs*, 1748 für Gerd Herm. M. 20 *rs* gegeben. Die Stelle war damals mit 2000 *rs* Schulden belastet. 1782 setzte die münst. Kammer den Gewinn des Herm. Hinr. M. auf 25 *rs*, 1790 den mahlj. Gew. des 2. Mannes, Joh. Nieske, auf 22 *rs* fest. Der letzte Gew. (für Joh. Gerd M. und dessen Frau Anna Maria Kofe) wurde 1825 auf 25 *rs* vereinbart. 1851 wurden für den aufgeh. Erbgew. und für die Fuhrpflicht als Entschädigung 70 *rs* 66,5 Gr. gezahlt. Bestand der Stelle 1630: „5 Mt. S. fruchtbares und 12 Sch. S. unfruchtbares Land, Garten 2 Sch. Linsamen, 1 Fuder Heugewächs, Mast für 2 Schw., auf dem Barnhornholze Mast für 4 Schw., welchen Teil die Vorfahren zur Hälfte nach Wildesh. verpfändet hatten. Wohnhaus, Scheune, Remhaus, Schafstall baufällig, Schuppen niedergefallen“. Durch den 30jährigen Krieg wurde die Stelle verwüstet. 1697 war sie noch unbehauset. Monatsch. 1 *rs* 3 Schill 6 *s* (1680). Stand 1841: 42 Jück Acker, 4—5 Jück Wiesen und Weiden, 5 Jück Holzgr., 3 Jück unflt. Bod., 188 *rs* 39 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 7 Pf., 3 Och., 9 R., 16 R., 12 Schw., 90 Schafe; 1608: 5 Pf., 5 R., 6 R., 5 Schw., 30 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

4. M u h l e in Siedenbögen, 70 ha groß. 1501 Hermann Mule to boghen, 1545 Gerd Mule, 1594 Alfert Mule. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflchtig an das Alexanderstift. Lasten 1777: „Am Amthause Bechta 2 *rs* Herbstschaz, dem Hausvogten 3 *rs*. Am Amt Wildesh. 1 Sch. Goroggen und 1 Gr. An den Amtsvogten in Twistringen

20 Roggenarben. Pröv. an den Past. wie bei Ostmann, jedoch kein Schweinsrücken und nur 4 Gr. Opfergeld. An die Kirche zu Bisbek 2 Sch. Ag. Wildezh. Maß. Monatsch. 2 *nsf* 14 Schill.“ Erbgewinne: 1714 20 *nsf*, 1747 für Albert Muhle 30 *nsf*, 1790 für Joh. Albert M. und dessen Frau Grete Ostmann 50 *nsf*, 1832 letzter Gew. (für Gerd Hinr. M. und dessen Frau Maria Anna Thole aus Hagstedt) 50 *nsf*. 1851 wurden als Entschädigung für den Erbgew. 20 *nsf* 60 Gr. bestimmt. Stand der Stelle 1841: 53 Jück Acker, 8 Jück Wiesen und Weiden, 7 Jück Holzgr., 4 Jück unkl. Bod., 236 *nsf* 31 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 6 Pf., 2 Dchs., 7 R., 9 R., 9 Schw., 70 Schafe; 1608: 6 Pf., 6 R., 7 R., 1 Schw., 30 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R. 1545: 5 Mt. Einsaat.

5. Hackstedt in Barnhorn, 63 ha groß. 1501 Heinrich Hagestede von Barnhorn, 1545 Johann Hagestede, 1568 und 1680 Alert Hagestede. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an das Alexanderstift. Gefälle 1777: „Am Amthause Bechta 70^{1/2} Gr., dem Hausvogten 1 *nsf* Dienstgeld. Am Amt Wildezh. ^{1/2} Sch. Gorog. und ^{1/2} Gr. An den Amtsvogten zu Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Past.: Michaelis 1 Sch. Ag., Allerheiligen 1 Huhn und 1 Brot, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier, Opfergeld Ostern 6 Gr. An den Küst. 1 Sch. Ag.“ — Monatsch. 1 *nsf* 17 Schill. 6 *s* (1680). — 1596 gewann Joh. Hagestede die Stelle mit 30 *nsf*. Ihm folgten in der Stelle um 1629 Alhart Hagestede und dessen Frau Wibbeke Barnhausen (Ahlers in Barnhusen). 1710 wurden für den Gew. 10 *nsf*, 1749 für Ahlert Hackstedt 20 *nsf* bestimmt, 1789 für Joh. Alert H. 25 *nsf*, dieselbe Summe für den letzten Gewinnfall 1832 (für Joh. Hinr. H. und Frau Margaretha Möhlmann). 1846 wurde

für die Aufhebung der Gewinnpflicht, des Rechts am Holze und Heimfallsrechts eine jährl. Rente von 2 rfl $13\frac{1}{2}$ Gr. festgesetzt, 1852 $\frac{1}{2}$ Sch. Goroggen mit 5 rfl 30 Gr. Kapital abgelöst. Stand der Stelle 1630: „2 Mt. 4 Sch. S. Land, 2 Sch. Linsamen (Garten), kein Wiesenland, Mast für 2 Schw., auf der Gemeinheit zu Barnhorn für 4 Schw. berechtigt“. — 1841: 33 Jück Acker, 1—2 Jück Wiesen und Weiden, 6 Jück Holzgr., 1—2 Jück unkt. Bod., 141 rfl jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 Ochsn., 7 R., 5 R., 8 Schw., 40 Schafe; 1608: 6 Pf., 6 R., 11 R., 4 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 4 R., 1 Schw., 20 Schafe. 1545: $3\frac{1}{2}$ Mt. Einfaat.

6. Batke in Barnhorn, 56 ha groß. 1545 Bartheke, 1568 Alert Bartheke, 1594 Alert Bartken, 1606 Henderich Bartken. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an das Alexanderstift. Außer dem Leibdienst, für den in leztmünsterscher Zeit 1 rfl dem Hausvogten jährlich gegeben wurde, keine best. gutsh. Gefälle. Monatlich 1 rfl . Andere Gefälle: „Am Amthause Bechta 1 rfl $4\frac{1}{2}$ Gr. Herbstsch. Am Amt Wildezh. 1 Gohahn. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggengarben. Bröv. an den Past.: Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, jährlich 6 Gr., Michaelis jährl. 1 Sch. Rog. An den Küst. nichts“. — Um 1604 gewann Heintr. Bartken die Stelle mit 27 rfl . Er starb 1623. 1710 wurden für den Gew. 15 rfl , 1719 25 rfl bestimmt. 1728 wurde der Gew. für Joh. Heintr. B. ex officio zu 20 rfl angeschlagen mit der Forderung, innerhalb 3 Monaten zu bezahlen, widrigenfalls er von der Stelle entfernt würde. Der folgende Gew. 1752 für Joh. B. wurde auf 24 rfl , der mahlj. Gew. des Ahlert Hackstedt 1760 (für 24 Jahre) auf 16 rfl , 1776 der Gew. für Joh. B. und Anna Maria Fangmann auf 26 rfl , 1790 die mahlj. Auffahrt der 2. Frau Maria Gertrud Lübbering auf 16 rfl ,

1830 der Gew. für die Anerbin Elisabeth B. und deren Mann Dirk Hinr. Strothmann aus Mintewede auf 20 Rfl festgesetzt. 1848 wurde für die Ablösung der Gewinnpflicht, des Rechts am Holze und des Heimfallrechts eine jährl. Rente von 2 Rfl 12 $\frac{1}{2}$ Gr. vereinbart. Bestand der Stelle 1629: „1 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. Land, 2 Sch. Linsamen (Garten), Mast für 2 Schw.; auf gem. Holze für 10 Schw., wenn volle Mast; kein Heugewächs“. 1841: 30 Stück Acker, 2 Stück Wiesen und Weiden, 3 Stück Holzgr., 1—2 Stück unkt. Boden, 127 Rfl 47 Gr. jährl. Ertrag. Bhst. 1545: 4 Pf., 4 Och., 6 R., 8 R., 9 Schw., 50 Schafe; 1608: 4 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 14 Schafe.

7. Kock in Barnhon, 57 ha groß. 1545, 1568 und 1594 Hermann Kock, 1608 Berend Kock. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek. Leibdienst an die Landesherrschaft. Best. gutscherrl. Gefälle 36 Gr. Die unbest. gutscherrl. Gefälle 1843 abgelöst gegen eine jährl. Rente von 36 Gr. Andere Gefälle: „Am Amth. Bechta 70 Gr. Herbstsch., 1 Huhn, dem Hausvogten 1 $\frac{1}{2}$ Rfl Dienstgeld. Am Amt Wildeshäuser 1 $\frac{1}{2}$ Sch. Boroggen und 1 $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen jährl. 20 Roggenarben. Pröv. an den Past. und Küster wie bei Hackstedt. Monatsch. 1 Rfl 14 Schill.“ Bhst. 1545: 2 Pf., 2 Och., 7 R., 8 R., 12 Schw., 60 Schafe; 1608: 3 Pf., 5 R., 8 R., 4 Schw., 69 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw., 15 Schafe. 1545: 3 Mlt. Einsaat.

8. Stolle in Barnhorn, 56 ha groß. 1545 Dirichs Johann, 1568 Dirich Johannis Thale, 1594 und 1608 Dirichs Johann. Hofhörig an die Kirche in Bisbek. Leibdienst an die Landesherrschaft. Best. gutscherrl. Gefälle 9 Gr. Die unbest. gutscherrl. Gefälle wurden 1843 mit einer Rente von 63 Gr. aufgehoben. Andere Gefälle: „Am Amthause Bechta 54 Gr. Herbstschak, 1 Huhn, dem

Vogten jährl. $1\frac{1}{2}$ fl Dienstgeld. Am Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Goroggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Pastor und Küst. wie bei Hackstedt. Monatsch. 2 fl 7 Schill.“ Whst. 1545: 4 Pf., 2 Ochf., 10 R., 8 R., 12 Schw., 80 Schafe; 1608: 5 Pf., 7 R., 12 R., 5 Schw., 58 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 3 Schw., 15 Schafe. 1545: 4 Mt. Einsaat.

9. Ahlers in Barnhorn, 59 ha groß. 1545 und 1568 Johann Alerdt, 1594 Hinderich Alerz. Hofhörig an die Kirche zu Bisbek (?), 1777 schon frei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten 1777: „Am Amthause Bechta 70 Gr. Herbstsch., 1 Huhn, dem Vogten $1\frac{1}{2}$ fl Dienstgeld (für den Leibdienst). Am Amt Wildesh. $\frac{1}{2}$ Sch. Goroggen und $\frac{1}{2}$ Gr. An den Amtsvogten in Twistringen 20 Roggenarben. Pröv. an den Past. und Küster wie bei Hackstedt. An die Kirche zu Bisbek 12 Gr. Canon aus St. Viti Busch“. Monatsch. 1 fl 17 Schill. 6 J. Whst. 1545: 3 Pf., 2 Ochf., 7 R., 8 R., 11 Schw., 50 Schafe; 1608: 4 Pf., 6 R., 10 R., 5 Schw., 85 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 20 Schafe. 1545: $3\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

10. Möhlmann in Barnhorn, 66 ha groß. Besitzer Hackstedt. 1568 Hermann Mollemann, 1594 Johann Molemann. 1830 frei, auch kein Leibdienst an die Landesherrschaft. Der Monatschakz betrug 1680 1 fl 7 Schill. Whst. 1608: 5 Pf., 8 R., 10 R., 6 Schw., 65 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 10 Schafe.

Die Röttereien.

1. In Siedenbögen:

a) Höfelmann, 13 ha groß. 1594 Jürgen Mule, 1608 Berend Mule, 1662 Berend usn Hövel. Frei, am Amth. Bechta 9 Gr. Knechtegeld, dem Vogten 18 Gr. Dienstgeld,

die B. Siedenbögen-Barnhorn bestellen. Vhft. 1608: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw., 20 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R. Monatsch. 3 Schill. 6 S.

b. Ostmann 1594 Heinrich Ostmann, 1747 Henke s. Gerd Heinrich Ostmann, Pröven 4 Gr. Knechtegeld, Monatsch. 2 Schill. 4 S.

2. In Barnhorn gab es 1777 folgende Häusler:

a) Dirk Westerhoff, aus seinem Hause jährl. 1 Huhn am Amthause und an den Zeller Kock 1 ^{ns} Grundzins.

b) Grote, 1 Huhn am Amthause und 1 ^{ns} Grundzins an Zeller Ahlers.

c) Kock, 1 Huhn am Amth. und 1 ^{ns} Grundzins an B. Kock.

d) Stolle, 1 Rauchhuhn am Amth. und 1 ^{ns} Grundzins an B. Stolle.

e) Joh. Hinr. Hackstedt, 1 Rauchhuhn am Amth. und 1 ^{ns} Grundzins an Zeller Möhlmann.

f) Joh. Heinr. Ahlers, Anton Hövelmann und Franz Ahlers je 1 Huhn am Amth. und 12 Gr. Grundzins an Zeller Ahlers.

XII. B. Endel.

Die Bauerschaft Endel besteht aus dem Dorfe Endel und 4 an der Engelmanssbäke belegenen Einzelhöfen: Stüve, Niemöller, Kofe und Engelman. Das Dorf Endel umfaßt 3 Höfe: Rohde, Hurrelberg und Ripke. Mit Ausnahme von letzterem, einem Pferdekotten, waren die anderen Höfe in münsterscher Zeit Ganzerben. Die 6 Höfe Hurrelberg, Rohde, Engelman, Stüve, Ripke und Kofe waren eigenhörig an Gut Brettberg. Von diesen kamen die 4 ersteren als tecklenburgische Mannlehen 1779 an den Königl. Dänischen Major Adam Levin von Dorgelo auf Gut Höven (Ksp. Wardenburg), Ripke als münst. Kunkellehen an den Major

von Bönninghausen zu Heringhafen. Kofe blieb bei Brettberg. Den Zehnten aus den genannten 6 Stellen kaufte 1540 Wilke Steding von Wedeke Goldschmidt. Von Wilke Steding kaufte ihn 1546 Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof; von letzterem kam er 1599 an Rötger von Dorgelo auf Brettberg. 1809 verkaufte Herr von Falkenstein auf Brettberg den Zehnten an den Zeller Kofe. Niemöller war eigenhörig an die Landesherrschaft, aber zehntfrei. Mit der Niemöllers Stelle war von alters her verbunden die sog. Mönchsköttere (6 Mt. S. Ackerland auf dem Endeler Esche), die 1629 an den Caspar Mönlich zum Eikhoff, 1779 an den Major von Bönninghausen eigenhörig und an Gut Brettberg zehntpflichtig war. Über die Kapelle in Endel siehe Willoh II, 473.

1. Stüve, 134 ha groß. 1545 und 1594 Joan Stüve. An gutsh. Gefällen wurden nach Brettberg entrichtet: 22 Sch. Rog., $2\frac{1}{2}$ *sch* Dienstgeld, 3 *ll.* Butter, 60 Eier, 3 Hühner. Das gutsh. Verhältnis mit allen Gefällen und die Zehntpflicht wurden abgelöst mit 1300 *sch*. Andere Gefälle: 9 Gr. Knechtgeld am Amthause; Proben an den Pastor in Bisbek: 1 *sch* Neujahrgeld, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, an den Küster nichts. Der Monatsatz betrug in münst. Zeit 3 *sch*. Das alte Erbhaus, das früher in der Niederung am Bache lag, ist 1880 abgebrochen und dafür ein neues auf dem Esche errichtet. Im Garten beim neuen Wohnhaus befindet sich ein Grabkeller, der Rest eines größeren Steindenkmals. Mit der Stelle war von alters her eine Wassermühle verbunden. Viehst. 1545: 4 Pf., 4 Och., 6 R., 14 N., 11 Schw., 160 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 N., 30 Schafe.

2. Niemöller, 69 ha in der Gemeinde Bisbek, 76 ha in der Gemeinde Emstef. 1501 Gernikmolner, 1545 Hermann von Mollen, 1600 Nieuwe Molner. Die zur Stelle gehörende

Wassermühle und die auf Emsteker Boden liegenden Fischländereien (1629 2¹/₂ Mlt. S.) waren hofhörig an die Landesherrschaft. Als gntzherrl. Gefälle für Mühle und Ackerland lieferte Niemöller jährl. am Bechtaer Amtshause 2 Mlt. Rg. Dieselbe Pacht prästierte Niemöller für die Mönchsköttereier an den resp. Gutsherrn. 1627 wurden für den Gew. des Heinr. Niemöller an den Landesherrn 40 Rfl , an Caspar Mönlich wegen der Mönchsköttereier 28 Rfl gegeben. 1703 wurden für den herrsch. Gew. 40 Rfl , 1743 für den Gew. des Sohnes Heinrich und seiner Frau Maria Niemann 60 Rfl gegeben. Dieselbe Gewinnsumme mußte 1776 der Anerbe Arend zahlen. 1807 kam es zur Bestimmung der Gewinnsumme wegen der bald folgenden franz. Zeit nicht. Erst 1830 wurde der Gew. für Joh. Heinr. Niemöller und seine 3 verstorb. Frauen (Maria Cath. Stüve aus Schwichteler, Maria Cath. Meyer aus Cloppenburg, Anna Maria Haarmann aus Elsten) auf 40 Rfl festgesetzt. Dieselbe Gewinnsumme zahlte auch 1832 der Anerbe aus 1. Ehe Joseph Niemöller für sich und seine Frau, Maria Gertrud Kleene. Am 18. Februar 1821 wurde die Mönchsköttereier abgelöst. 1851 zahlte Niemöller an den Staat als Entschädigung für die gesetzlich aufgehobenen Gewinn- und Auffahrtgelder 31 Rfl 18 Gr. — Pröv. an den Pastor: Michaelis 1 Sch. Rg., 1 Brot und 1 Huhn, Weihn. 1 Brot und 1 Schweinsrücken, Ostern um das andere Jahr 1 Brot und 12 Eier, Vitus 1 Brot und 12 Eier; an den Küster 1 Sch. Rg. — Zur Zeit der spanischen Einfälle (um 1600) wurde Alhart Niemöller zu 3 verschiedenen Malen in der Nachtzeit gefänglich weggeführt. Als 1623 die Kaiserlichen unter Tilly vor Bisbek lagen, wurde ihm alles Vieh, dazu „alles Ingedohm des Hauses“ geraubt. — Das Erbhaus liegt auf der linken Seite der Engelmanss Bäfte, ist aber noch zur Gem. Bisbek gezogen. 1851 wurde der Wert der Stelle

ohne Abzug der Lasten auf 5955 *ns* geschätzt. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 Ochf., 8 R., 12 R., 12 Schw., 140 Schafe; 1608: 4 Pf., 6 R., 10 R., 4 Schw., 50 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 5 R., 4 Schw., 50 Schafe.

3. Kofe, 72 ha in der Gem. Bisbek, 10 ha in der Gem. Emstef. 1545, 1568 und 1594 Dirich Kofe, 1608 Henderich Kofe. Der Monatschak betrug 3 *ns*. Eigenthörig und zehntpflichtig an Gut Brettberg. Mit der Stelle ist seit langem eine Wassermühle verbunden. Der zur Stelle gehörende Esch liegt auf Emsteker Boden. 1809 kaufte Zeller Kofe vom Herrn von Falkenstein den Endeler Zehnten. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 1 Mt. Kg. Wild. Maß und 1 Widder, außerdem der Zehnte von einigen Pändereien zu entrichten. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 Ochf., 6 R., 7 R., 8 Schw., 200 Schafe; 1608: 5 Pf., 5 R., 8 R., 3 Schw., 35 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw., 40 Schafe.

4. Engelman, 98 ha in der Gem. Bisbek, 11 ha in der Gemeinde Emstef. 1501, 1545 und 1568 Johann Engelman, 1594 Hermann Engelman. Eigenthörig und zehntpflichtig an Gut Brettberg (Frucht- und Blutzehnte), seit 1779 an Gut Höven, abgelöst am 15. Februar 1844 gegen Übernahme einer jährl. Rente von 29 *ns*, die später mit 800 *ns* ausgekauft wurde. 1629 wurden für das halbe Bersterb und für Auffahrt 28 *ns* gezahlt. Der Monatsch. betrug 2 *ns* 14 Schill. In der Nähe des Erbhauses liegt unter Eichenbäumen und von Roggenfeldern umgeben der sog. Dyrferstein, der 1847 mit 200 *ns* vom Staate angekauft ist, gegenüber auf der anderen Seite des Baches in der Ahlhorner Heide der sog. Bisbeker Bräutigam. Vhst. 1545: 4 Pf., 4 Ochf., 8 R., 8 R., 11 Schw., 190 Schafe; 1608: 4 Pf., 7 R., 10 R., 5 Schw., 160 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 6 R., 1 Schw., 80 Schafe.



5. Rhode, jetzt Wempe, 66 ha groß. 1545 Johann Rhode, 1568 Dirik Rhode, 1594 Bastke Rhode. Eigenth. und zehntpflichtig (Frucht- und Blutzehnten) an Gut Brettberg, seit 1779 an Gut Höven, abgelöst mit allen best. und unbest. Gefällen und der Zehntpflicht 1844 gegen Übernahme einer jährl. Rente von 30 *rs*. 1646 wurden für den Gewinn 11 *rs* gezahlt. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 5 R., 7 R., 7 Schw., 60 Schafe; 1608: 3 Pf., 4 R., 6 R., 1 Schw., 120 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 4 Schw., 40 Schafe.

6. Hurrelberg, 71 ha groß. 1545 Hurlbergh, 1568 und 1594 Dirich Hurlberch, 1608 Busse Hurlberch. Eigenth. und zehntpflichtig an Gut Brettberg, seit 1779 an Gut Höven, am 15. Februar 1844 abgelöst mit allen unbest. und best. Gefällen und der Zehntpflicht gegen Übernahme einer jährl. Rente von 29 *rs*, die später mit einem Kapitale von 850 *rs* ausgekauft wurde. 1669 waren die Ländereien infolge des 30 jährigen Krieges zum größten Teile zur Heide geworden. 1680 betrug der Monatschaz nur 14 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 5 R., 5 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1608: 4 Pf., 4 R., 5 R., 3 Schw., 20 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 3 Schw., 15 Schafe.

7. Ripke, 50 ha groß. Münst. Pferdekotten, in Oldenb. Zeit $\frac{1}{2}$ Erbe; 1545 Johann Ribbeken, 1568 Ribbeken Stiene, 1594 Henderich Ribbeken, 1608 Mert Ribbeken; 1577 eigenth. an Andreas von Quernheim zu Bomhof, später eigenth. und zehntpflichtig an Gut Brettberg, seit 1779 an Major von Bönninghausen, freigekauft am 18. Dezember 1821. An die Kirche zu Bisbek waren jährl. 6 Sch. Rg. Korveyer Maß zu entrichten. Der Monatschaz betrug 1680 17 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 4 R., 4 R., 4 Schw., 12 Schafe; 1608: 4 Pf., 6 R., 8 R., 1 Schw., 60 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 20 Schafe.

2. Wehmeier s. Wessels, jetzt Stukenborg, 7 ha groß. Frei. Am Amtshause 54 Gr. Herbstschag., Monatsch. in münst. Zeit 6 Gr.

3. Tepe, 17 ha groß. 1545 und 1568 Tepe by dem Broke, 1593 Tepen Lübbe. Frei. Durch Ankäufe von Cordes und Gellhaus Stellen wurde der Kotten bedeutend vergrößert. In münst. Zeit war der Inhaber der Stelle Untervogt, mußte die B. Spreda bestellen, Briefe und Bestellungen nach Deindrup besorgen. Am Amtshause zahlte er 9 Gr. Knechtegeld. Zehnten siehe oben. Monatschag 7 Schill. Viehst. 1545: 3 Pf., 1 Ochse, 5 R., 2 K., 2 Schw.; 1669; 1 Pf., 1 R.; 1545: 1 Mt. Einsaat.

4. Kröger, jetzt Waske, 12 ha groß. 1568 und 1593 Herm. Kröger, eigentl. an Gut Bomhof, Zehnten siehe oben.

5. †† Lamping, 6 ha, $\frac{1}{8}$ Erbe, mit Bergmann vereinigt. 6. Frye, Joh. Heinr. $\frac{1}{4}$ Erbe, 9 ha groß. 7. Lundenbach, jetzt Joseph Henr. Waske. 8. Thole, jetzt Joseph Diekmann, $\frac{1}{4}$ Erbe, 7 ha groß.

In münst. Zeit gab es einen Kotten Stineker, mit dem mehrere Generationen hindurch bis 1792 der Küsterdienst verbunden war. Derselbe war frei und zahlte am Amtshause 9 Gr. Knechtegeld.

Häusler: Frye (1 ha), Cordes, jetzt Bothe (9 ha), Lamping, jetzt Meerpohl (7 ha), Spille (4 ha), Willenborg (6 ha). Neubauer: Brinkhus, jetzt Aug. Bohmann (7 ha), Frye (6 ha), Lamping, jetzt Blömer 7 (ha).

2. B. Spre da.

Um 1200 wird ein an die Abtei Herford pflichtiger villicus Spredov genannt, der 3 Mt. 7 Sch. Rog., 4 Mt. Weizen, $5\frac{1}{2}$ Mt. ?, 5 Mt. 7 Sch. Hafer, 2 fette Schw.,